



WANDER- UND RADTOURISMUS



Cantabria
Infinita

www.turismodecantabria.com



Inhalt

Einleitung	3
Jakobsweg entlang der Küste.....	4
Route der Lebaniegos.....	6
Lage.....	8-9
ZENTRALE KÜSTE:	
Route an der Nordküste von Santander.....	10
Route über den „grünen Pfad“ von Villaescusa.....	12
TRASMIERA:	
Die Küste entlang von Somo nach Langre.....	14
Route durch das Marschland von Joyel.....	16
Monte Buciero.....	18
ASÓN - AGÜERA:	
Route des Pico Cerredo.....	20
Route des Pico Candiano.....	22
Weg zu den Höhlen von Ramales.....	24
Weg durch Valdeasón.....	26
TÄLER IM EINZUGSGEBIET DES PAS-FLUSSES:	
Radweg von San Vicente de Toranzo.....	28
Tal des Yera und Vega de Pas.....	30
Sierra de Somo.....	32
LIÉBANA:	
Weg von Piasca nach Santo Toribio.....	34
Tal von Valdebaró.....	36
Route über Lloroza und die Pässe von Áliva.....	38
BESAYA:	
Route des Monte Tejas.....	40
Route des Valle de Anievas.....	42
Römische Straße von Cildá.....	44
Route des Pico Jano.....	46
CAMPOO UND VALDERREDIBLE:	
Route der Menhire von Valdeolea.....	48
Route des Pico Tresmares.....	50
Route des Monte Hijedo.....	52
SAJA-NANSA:	
Das Tal von Peñarrubia.....	54
Route des Monte Corona.....	56
Montes de Uceda.....	58
San Sebastián de Garabandal.....	60

WANDER- UND RADTOURISMUS

Herausgeber: Regierung von Kantabrien
(Sociedad Regional de Turismo de Cantabria, S.A.)

Gestaltung und Layout: © C&C Publicidad, S.A.

Fotos: Archiv C&C Publicidad, S.A.

Sociedad Regional de Turismo de Cantabria, S.A.

Text: © C&C Publicidad, S.A.

Druck: Imprenta J. Martínez

Abgabe von Pflichtexemplaren: SA 753-2017

Gedruckt in Spanien 2017



Wander- und Radtourismus

Kantabrien bietet einen außergewöhnlichen landschaftlichen Reichtum. Seine privilegierte Lage zwischen den hohen Gipfeln des Kantabrischen Gebirges und dem Golf von Biskaya verleihen ihm eine eindrucksvolle Schönheit, in der sich Küsten- und Berglandschaften abwechseln. Seine Fülle an Wäldern, grünen Wiesen und weiten Tälern bieten dem Naturliebhaber Gelegenheit zum Sport im Freien. Wandern oder Fahrradfahren sind zwei Sportarten, die zusätzlich zum Kontakt mit der Natur auch ein gründliches Kennenlernen der Umwelt fördern.

Diese Broschüre enthält einige Vorschläge für Routen in Kantabrien, zu Fuß oder mit dem Fahrrad, denn in dieser Region gibt es mehr als 600 Kilometer markierte Wege. Unsere Vorschläge reichen von ganz einfachen Routen bis hin zu jenen, die etwas mehr Anstrengung verlangen. Eine echte Herausforderung für Sportler und Entdeckungsfreudige.





Jakobsweg entlang der Küste

Beschreibung: Diese Route durchquert Kantabrien immer entlang der Küste von Osten nach Westen und führt durch die wichtigsten Fischerorte. Auf dieser Route sind viele architektonische Beispiele, besonders religiöse Bauten, zu sehen, und es können auch einige der schönsten Dörfer Spaniens entdeckt werden. Der Kontrast zwischen Grün- und Blautönen begleitet uns auf der gesamten Route.



Entfernung	166 km
Ungefähre Dauer	9 Tage in 9 Etappen
Höhenunterschied	Nicht bemerkbar
Schwierigkeit	Keine



Verlauf: Die Grenze zwischen den Kantabrien und dem Baskenland in El Haya de Ontón ist der Ausgangspunkt dieser Route, die Kantabrien von Osten nach Westen durchquert. Nach dem Aufstieg durch den Kanal von Balezana, die Anhöhe von Helguera und der Wanderung durch die Wälder von Otañes kommen wir über den Strand von Brazomar nach Castro Urdiales. Das Städtchen ist für seine mittelalterliche Architektur bekannt, wobei besonders die gotische Kirche, der Hafen und die Altstadt erwähnenswert sind. Die Route führt weiter bis nach Laredo, und auf der ganzen Strecke treffen wir auf wunderschöne, naturbelassene Gegenden wie den Meeresarm von Orión, der uns dazu zwingt, bis nach El Pontarrón zu gehen, damit wir ihn überqueren können. In Laredo nehmen wir ein Motorboot, das die Bucht bis nach Santoña überquert und haben dabei eine wunderbare Sicht auf die Naturlandschaft des Monte Buciero mit seinen beiden Leuchttürmen: dem von El Caballo und dem von El Pescador.





Wieder an Land gehen wir durch den Ort zum Strand von Berria, an dessen Ende wir den Monte Brusco überqueren, um zum Sandstrand von Noja, einem sehr sehenswerten Touristenort, zu gelangen. Über Castillo und Meruelo führt uns der Weg bis zur romanischen Kirche

von Santa María de Bareyo, die ein außerordentliches Beispiel für die Romanik an der Küste darstellt. Von dort gehen wir weiter nach Güemes, indem wir zum Ajo-Pass aufsteigen. Von Güemes aus gehen wir durch Galizano nach Somo weiter und von dort nehmen wir ein Motorboot, das die Bucht bis nach Santander überquert. Die Kleinstadt Santillana ist das nächste Ziel auf unserer Route. Dazu durchqueren wir die kantabrische Hauptstadt und suchen die N-611 in Richtung Ojáz-Peñacastillo, bis wir immer die Küste entlang über Boo de Piélagos, Puente Arce, Miengo und Cudón nach Requejada kommen. Es geht weiter nach Barreda, wo wir den Saja in Richtung Campengo überqueren, um von dort aus die Stiftskirche von Santillana del Mar zu besuchen, die zwei Kilometer vom bekannten Museum von Altamira entfernt liegt. Wir ziehen weiter durch Oreña und Cóbreces in Richtung der auch vom Jugendstil geprägten Stadt Comillas. Die Route des Jakobswegs geht weiter die Küste entlang nach San Vicente de la Barquera, wohin wir gelangen, nachdem wir den Meeressarm von La Rabia überqueren, wo wir den Ausblick auf eine kontrastreiche Naturlandschaft in Grün- und Blautönen mit weitläufigen Sandstränden wie dem von Gerra und El Merón oder das Gebirgsmassiv der Picos de Europa genießen können. Unquera, an der Grenze zu Asturien, wohin wir über La Acebosa, Serdio und Pe-súes gelangen, ist das Ende dieser Route in Kantabrien.



Route der Lebaniegos

von San Vicente nach Santo Toribio

Beschreibung: Diese Route, auf der wir eine der schönsten und schroffsten Landschaften der Autonomen Gemeinschaft, die Picos de Europa, kennenlernen, verläuft von der Küste bis ins Landesinnere. Mitten im Gebirgsmassiv, umgeben von herrlichen Bergen befindet sich das Ziel dieser Route, das Kloster Santo Toribio de Liébana.



Entfernung	72 km
Ungefähre Dauer	3 Tage in 3 Etappen
Höhenunterschied	Höhenunterschied bis zu 940 m ab Meereshöhe, endet auf 500 m Höhe
Schwierigkeit	leicht



Verlauf: Ziel der Route ist das Kloster Santo Toribio de Liébana, das zusammen mit Jerusalem, Rom und Santiago de Compostela einer der vier Orte der Christenheit ist, an denen man als Pilger den Jubiläumsablass erwerben kann, da hier das „Lignum Crucis“, das größte Stück des Kreuzes Christi aufbewahrt wird. Deshalb pilgern die Gläubigen hierher, wenn das Fest des Heiligen Toribio auf einen Sonntag fällt, um so den Jubiläumsablass zu erwerben.

In San Vicente de la Barquera, das ebenfalls auf dem Jakobsweg liegt, der die Küste entlang verläuft, beginnt diese Route. Wir lassen die Kleinstadt hinter uns und gehen in Richtung La Acebosa, wo wir auf das Gemeindegebiet von Herrerías kommen und durch Gandarilla, Bielva und Cades, wandern, wo es eine alte Schmiede gibt. Unsere Route führt uns weiter nach Quintanilla mit seinen Beispielen ländlicher Romanik, die auf dem Weg nach Cicera und El Collado de Arcenón liegen, wo wir in den Landkreis von Liébana kommen. Hier heißen uns die mozarabische Kirche Santa María de Lebeña und die Dörfer Cillorigo, Tama und Ojedo willkommen, bevor wir nach Potes, der Hauptstadt des Landkreises, einem der wichtigsten Touristenzentren von Kantabrien, gelangen. Zwei Kilometer von Potes entfernt befindet sich in Richtung Turieno unser Endziel: das Kloster Santo Toribio de Liébana.



LAGE AUF DER LANDKARTE

SAJA NANSA

- 20 Das Tal von Peñarrubia
- 21 Route des Monte Corona
- 22 Montes de Ucieida
- 23 San Sebastián de Garabandal

BESAYA

- 16 Route del Monte Tejas
- 17 Route del Valle de Anievas
- 18 Römische Straße von Cildá
- 19 Route des Pico Jano

LIÉBANA

- 13 Weg von Piasca nach Santo Toribio
- 14 Tal von Valdebaró
- 15 Route von Lloroza und die Pässe von Aliva

CAMPO VALDERREDIBLE

- 24 Route der Menhire von Valdeolea
- 25 Route des Pico Tresmares
- 26 Route des Monte Híjedo



TRASMIERA

- 03 Die Küste entlang von Somo nach Langre
- 04 Route durch das Marschland von Joyel
- 05 Monte Bucie

ZENTRALE KÜSTE

- 01 Route der Nordküste von Santander
- 02 Route „Grüner Pfad“ von Villaescusa



ASÓN-AGÜERA

- 06 Route des Pico Candiano
- 07 Route des Pico Cerredo
- 08 Weg zu den Höhlen von Ramales
- 09 Weg durch Valdeasón

TÄLER IM EINZUGSGEBIET DES PAS-FLUSSES

- 10 Radweg S. Vicente de Toranzo
- 11 Tal von Yera und Vega de Pas
- 12 Sierra de Somo



WANDERTOURISMUS



RADTOURISMUS



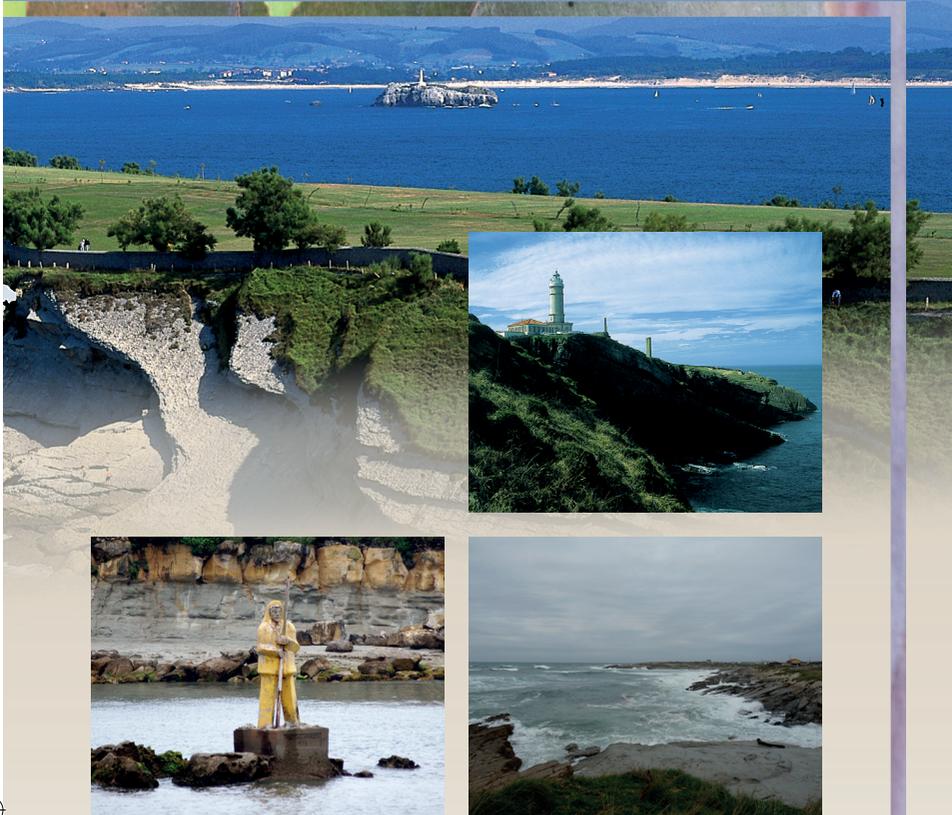
Route an der Nordküste von Santander

Beschreibung: Die Gemeinde Santander umfasst einen weiten Küstenstreifen mit drei gut abgegrenzten Bereichen: die Bahía, die Bucht von El Sardinero und die Nordküste. Letztere werden wir auf einer Route besuchen, die vom Zweiten Strand von El Sardinero in Richtung Cabo Mayor geht.



Entfernung	7,5 km
Ungefähre Dauer	2 Stunden
Höhenunterschied	Etwa 100 m zwischen Auf- und Abstiegen
Schwierigkeit	Keine bis Matalañas. Von dort an gibt es einige steile Abstiege, und an einigen Stellen kann der Boden schlammig sein





Verlauf: Die Route beginnt am Ende des Zweiten Strands von El Sardinero, von wo eine Treppe zum Cabo Menor hinaufführt, bis zu einem Plattenweg, der die Klippen, den Park und den Golfplatz von Matalañas entlang bis zu einem halbwilden Strand desselben Namens führt. Auf der Straße gelangen wir nach Cabo Mayor, wo sich der Leuchtturm von Santander befindet, von wo aus wir einen weiten Ausblick auf die schroffe Nordküste von Santander mit vielen Klippen und großen Wiesen haben. Nach dem Leuchtturm wird der Pfad etwas undeutlich und steigt parallel zu den Klippen hinab, wobei wir auf dem ganzen Weg einen herrlichen Panoramablick haben. Er geht an einer kleinen Bucht vorbei und nun beginnt der Aufstieg zur sogenannten „Teufelsbrücke“ (Puente del Diablo), die noch bis vor wenigen Jahren ein natürlicher Karststeg und eines der Sinnbilder dieser Gegend war. Die Erosion machte diesem Naturdenkmal den Garas. Wir gehen weiter bis zum Gebäude des Wetterzentrums von Kantabrien. Der Pfad führt parallel zur Küste bis zur Grabstätte des Engländers (Panteón del Inglés), von wo aus er in eine Art Felsenlabyrinth und von dort aus über Wiesen bis zum Strand El Bocal führt. Die Route verläuft parallel zum Meer weiter bis zur Küstenbatterie von San Pedro und von dort nach La Maruca, wo sie endet.



Route über den „Grünen Pfad“ von Villaescusa



Entfernung	8 km
Ungefähre Dauer	2 Stunden
Höhenunterschied	60 m
Schwierigkeit	Keine



Verlauf: Diese Route verläuft auf der Streckenführung der alten Bahngleise zwischen El Astillero und Ontaneda vom Ausgangspunkt bis zum Naturpark von Cabárceno, einer der wichtigsten Fremdenverkehrs- und Naturressourcen Kantabriens.

Der Ausflug kann zu Fuß oder mit dem Rad unternommen werden, da der Weg sehr eben verläuft. Er beginnt in der Gegend von La Cantábrica, in der Ortschaft El Astillero und nimmt die Nebenstrecke, die den Meeresarm von Solía auf einer Metallbrücke überquert. Die Bergbautradition der Gegend führt dazu, dass die Gewässer eine rötliche Farbe angenommen haben.

An diesem Punkt kommen wir zur Gemeinde Villaescusa.

Das erste Dorf, durch das wir kommen, ist Liaño und dahinter erreicht der Pfad eine ländlichere und ruhigere Gegend, die vom höchsten Gipfel der Gegend, dem Massiv namens Peña Cabarga beherrscht wird. Etwas mehr als 3 Kilometer weiter liegt La Concha, wo wir durch das Dorfzentrum gehen und auf der anderen Seite wieder den grünen Pfad nehmen, der uns direkt in den Naturpark Cabárceno führt. Hier leben Tiere aus den fünf Erdteilen, die in großen umzäunten Anlagen fast frei herumlaufen. Der Park versucht das ursprüngliche Habitat jeder Tierart darzustellen und ihre Anpassung und Vermehrung zu fördern.

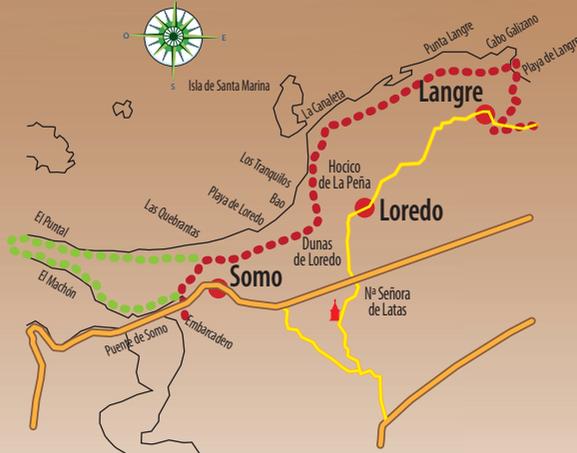




Von Somo nach Langre entlang der Küste



Beschreibung: An der Ostküste Kantabriens verläuft dieser Spazierweg zwischen Somo und Langre an der Küste von Ribamontán al Mar und überquert den Strand El Puntal-Somo-Loredo und die Insel von Santa Marina.



Entfernung	6,5 km
Ungefähre Dauer	1 Stunde 45 Minuten
Höhenunterschied	220 m auf- und abwärts
Schwierigkeit	Gering, nur auf dem steilen Abstieg zum Strand von Langre etwas schwierig





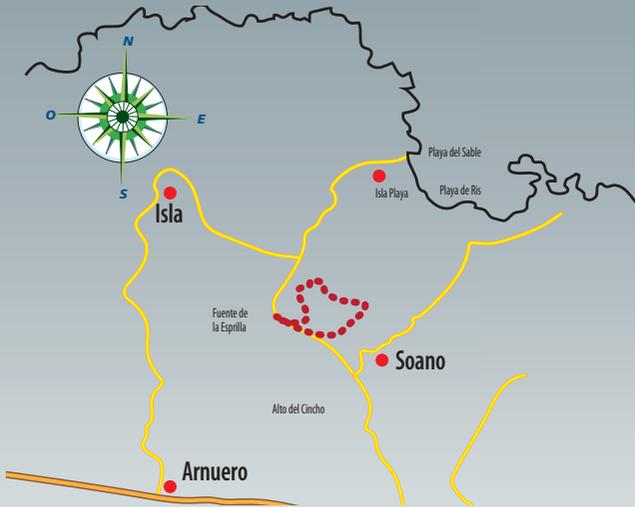
Verlauf: Die Wanderung beginnt an der Anlegestelle von Somo, die wir von Santander aus mit dem Motorboot erreichen können. Wir gehen durch das Dorf bis zum Strand. Sobald wir dort sind, gehen wir nach rechts in östlicher Richtung bis nach Laredo. Hier müssen wir den Bach von Castanedo überqueren. Hier erscheinen am Weg die ersten Felsen, weswegen wir empfehlen, den Pfad zu nehmen, der zwischen den Dünen entlang des Pinienwaldes verläuft, um später zum Strand von Bao hinabzusteigen. Hier müssen wir noch einen Bach überqueren und steigen dann einen breiten Weg hinan, der zum Parkplatz am Strand Los Tranquilos führt, der gegenüber von Santa Marina, der größten Insel an der kantabrischen Küste liegt. Ab hier führt der Weg über hohe Klippen, wo wir aufpassen müssen, dass wir dem Rand nicht zu nahe kommen. Bald kommen wir zum Aussichtspunkt von Llaranza, der ein eindrucksvolles Bild der Wildheit der Biscaya vermittelt. Dahinter sehen wir den schönen Strand von Langre, zu dem wir vom Parkplatz des kleinen Strands hinabsteigen, wo wir gleich den großen Strand erreichen.





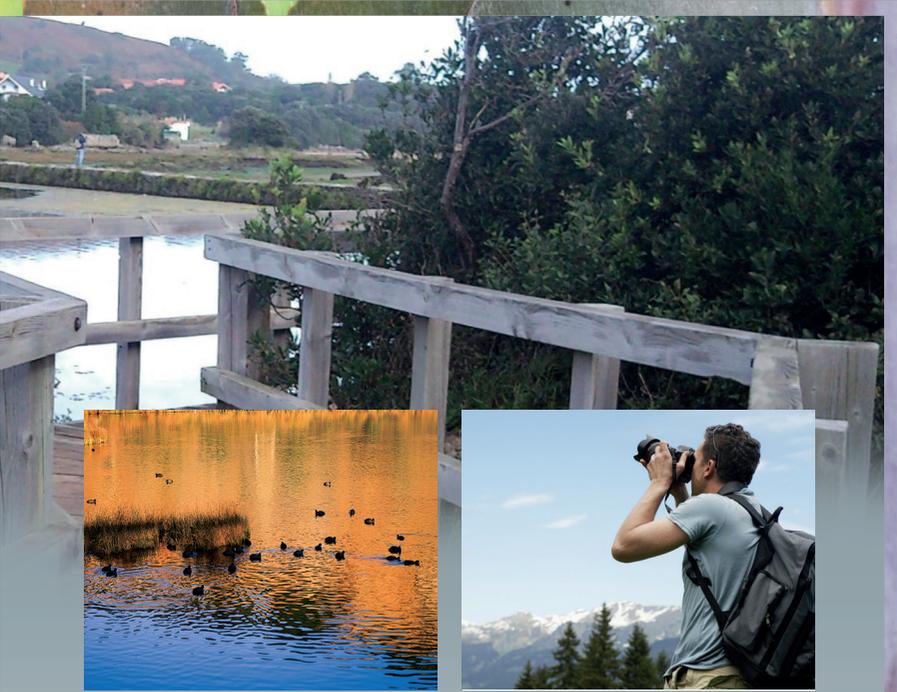
Route durch das Marschland von Joyel

Beschreibung: Im wichtigsten Feuchtgebiet im Norden Spaniens führt uns die Route zum Naturpark der Marschen von Santaña, Victoria und Joyel, und innerhalb des Ökoparks von Trasmiera kommen wir zu einem Wasserbereich voller Leben, wo wir das Zusammenwirken zwischen diesem einzigartigen Ökosystem und dem Menschen sehen können.



Entfernung	1,5 km
Ungefähre Dauer	40 Minuten
Höhenunterschied	Nicht bemerkbar
Schwierigkeit	Keine





Verlauf: Dieser Rundwanderweg beginnt an der Süßwasserquelle Fuente de la Esprilla, die einen Teil der Lagunen in dieser Gegend speist. Wir nehmen einen Trampelpfad bis zum Marschland, der von Uferpflanzen wie Lorbeer, Erdbeerbaum oder Küstensteineiche gesäumt ist und an Süßwasserlagunen und Salzwasserlagunen entlang läuft, wo das ganze Jahr eine reiche, für das Marschland typische Vogelwelt nistet, zum Beispiel Entenvögel, Schnepfenvögel oder Reiher. Zwischen Röhricht und Binsen gelangt die Route zur Gezeitenmühle von Santa Olaja, einem sanierten Gebäude, in dem das alte Müllerhandwerk gezeigt wird, das mit einem wasserbetriebenen System mahlte, das sich schon im 17. Jahrhundert die Kraft der Gezeiten zunutze machte.

Der Weg verläuft weiter zwischen Deichen und überquert auf Stegen die Arme des Marschlands und auch einige Wiesen, und wir kommen schließlich wieder zu der Lagune, an der wir unsere Route begonnen haben, nur auf der entgegengesetzten Seite.

Abhängig von der Jahreszeit ändert sich die Fauna, die wir hier antreffen, beträchtlich. Diese Mündungen sind Durchzugsgebiet für Zugvögel, weswegen sich ihre übliche Zahl im Winter verdoppelt.



Monte Buciero

Beschreibung: Diese Rundwanderroute verläuft durch eine der schönsten Gegenden der kantabrischen Küste, den Monte Buciero, ein Felsmassiv, das in der Ortschaft Santoña liegt und ins Meer hinausragt. Klippen und zahlreiche Steineichen machen diesen Spaziergang zu einem Erlebnis für den Besucher.

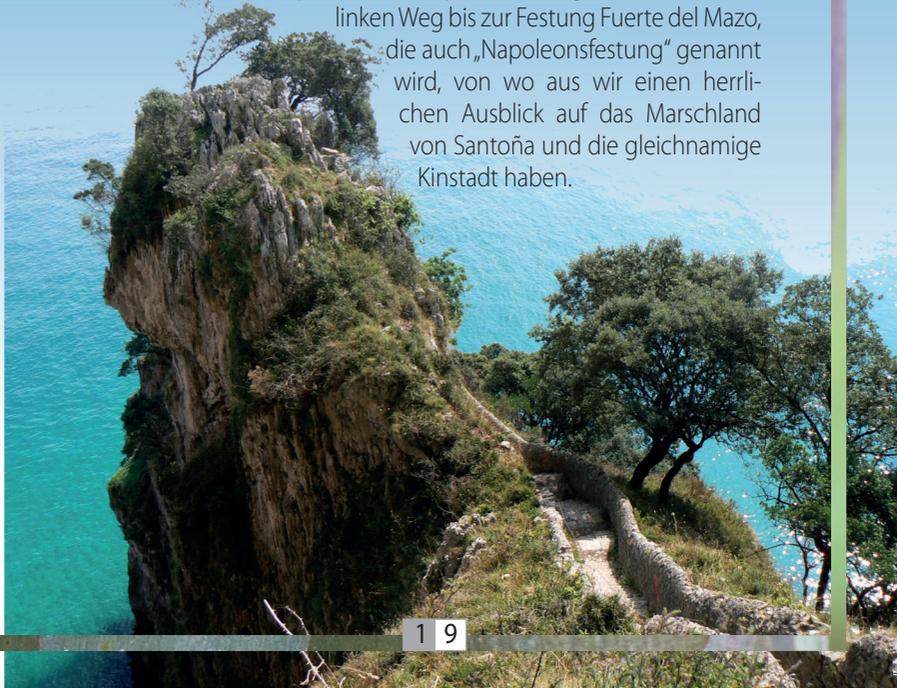


Entfernung	10 km
Ungefähre Dauer	Dreieinhalb Stunden
Höhenunterschied	Etwa 500 m zwischen Auf- und Abstiegen aufgeteilt
Schwierigkeit	Der Aufstieg und darauf folgende Abstieg über die Treppen zum Leuchtturm „Faro del Caballo“ kann für nicht schwindelfreie Personen und auch für Kinder kompliziert sein



Verlauf: Die Route beginnt an der Seepromenade von Santoña, wo wir einige Stufen hinter der Festung von San Martín nehmen. An der ersten Weggabelung nehmen wir den Weg zur Rechten und lassen die zweite außer Acht. Wir gehen weiter auf einem Weg, der ansteigend

in eine Waldgegend führt, die von Steineichen, Erdbeerbäumen, Lorbeerbäumen und Hagedorn beherrscht wird. Sobald wir die Anhöhe erreicht haben, gehen wir einen weiteren Weg hinunter, bis wir zu einer Wegkreuzung kommen. An dieser Stelle gehen wir nach rechts und gelangen bald zum Zugang zu den 760 Stufen, die zum Leuchtturm von El Caballo hinunter führen. Nachdem wir diesen besucht haben, gehen wir auf dem vorigen Weg zurück und gehen weiter bis zum Leuchtturm El Pescador und von dort weiter bis wir den Strand von Berria und die Strafanstalt von El Dueso sehen. Danach erreichen wir das gleichnamige Viertel. Nachdem wir einen Park und einen Sportpfad überquert haben, gehen wir auf dem linken Weg bis zur Festung Fuerte del Mazo, die auch „Napoleonsfestung“ genannt wird, von wo aus wir einen herrlichen Ausblick auf das Marschland von Santoña und die gleichnamige Kinstadt haben.





Route des Pico Cerredo



Beschreibung: Ganz in der Nähe des Fischerortes Castro Urdiales erhebt sich der Pico Cerredo, ein Kalksteinmassiv, von dem aus wir eindrucksvolle Ausblicke auf die kantabrische Küste haben.



Entfernung	10 km
Ungefähre Dauer	3 Stunden, 30 Minuten
Höhenunterschied	600 m zwischen Auf- und Abstieg
Schwierigkeit	Zu Beginn des Aufstiegs gibt es einige steile Hänge. Die letzte Strecke führt durch ein felsiges Gebiet, in dem der Pfad kaum zu sehen ist





Verlauf: Der Weg beginnt im Dorf Allendelagua, wo wir einen schmalen, asphaltierten Weg bis zu einer Eukalyptusplantage nehmen. An dieser Stelle verlassen wir den Weg und steigen einen Hang hinauf, auf dem Steineichen zu sehen sind.

Nachdem er zwischen zwei Felsen durchführt, umrundet der Weg eine Wiesenlandschaft und gelangt wieder auf einen Trampelpfad, der uns zur Ruine der Burg von San Antón führt, die auf dem nördlichen Jakobsweg einen Meilenstein darstellte und mit dem Templerorden in Verbindung gebracht wird. Von hier aus geht die Route nach rechts und steigt auf einem, dem Brandschutz dienenden Kahlschlag zwischen Eukalyptusbäumen an. An einer gewissen Stelle treffen wir auf eine „Menhir on Ilso Grande“ genannte Megalithstruktur. Einige Meter weiter oben verlassen wir den Kahlschlag und nehmen einen Weg nach rechts, der uns bis zu einem Bergsattel am Fuße des Pico Cerredo führt, von wo wir durch Felsformationen bis zum Gipfel steigen. Von hier aus haben wir einen Panoramablick auf die Küste zwischen Santander und dem Kap von Machichaco und die Umgebung von Castro Urdiales.

Die Route geht über denselben Weg, den wir bis zum Gipfel genommen haben, bis zum Ausgangspunkt zurück.



Route des Pico Candiano



Beschreibung: Diese Route ist ganz einfach zu bewältigen und bringt uns in etwas mehr als einer Stunde bis zum Pico Candiano, von wo aus wir eine herrliche Sicht auf den Küstenstreifen des Naturparks der Marschen von Santoña, Victoria und Joyel und deren Umgebung oder auf einen Teil der Massive des Alto Asón und die Dörfer in der Nähe, zum Beispiel Limpias oder Ampuero, haben.



Entfernung	7 km
Ungefähre Dauer	2 Stunden 15 Minuten
Höhenunterschied	325 m Auf- und Abstieg
Schwierigkeit	Keine



Verlauf: Der Weg beginnt beim Dorf Padiérniga und überwindet einen Höhenunterschied von 320 Metern bis zu den 500 Metern des Pico Candiano. Die Route verläuft zuerst ca. 300 Meter auf der Straße nach Carasa, bis wir zu einem Trampelpfad kommen, der nach rechts abbiegt und zu einem zweiten Trampelpfad führt, der uns in die Gegenrichtung, nämlich nach links führt.

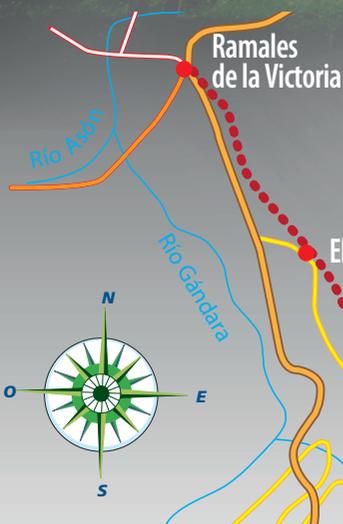
Wir durchqueren eine kleine, als Viertel Barriezas bekannte Häusergruppe und nehmen eine Abzweigung nach links, die über einen sanft ansteigenden Hang führt, auf dem kleine Gruppen von Steineichen und einige riesige Buchen stehen, bis wir zur letzten Strecke kommen, die auf den Gipfel führt. Der Pico Candiano ist ein privilegierter Aussichtsort, auf dem es sich lohnt, einige Zeit zu verweilen und die Aussicht auf Küste und Berge zu genießen. An klaren Tagen können wir sogar die fernen und hohen Gipfel der Picos de Europa sehen.

Wir gehen auf demselben Weg wieder nach Padérniga zurück.





Weg zu den Höhlen von Rames

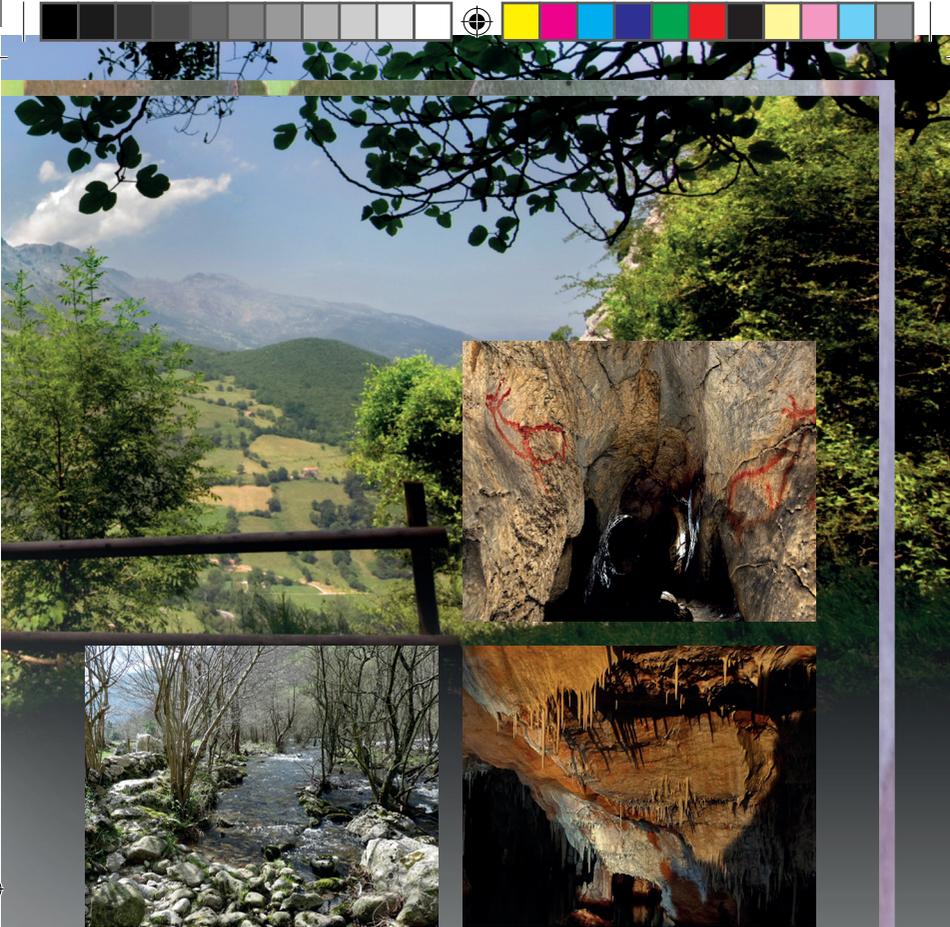


Beschreibung: Die Route geht über den alten Königsweg von Laredo nach Burgos hin und zurück, der von Karl V. auf seiner Reise nach Yuste benutzt wurde und als Volksmarsch wiederbelebt wurde.



Entfernung	4 km hin und zurück
Ungefähre Dauer	1 Stunde 15 Minuten
Höhenunterschied	220 m Auf- und Abstieg
Schwierigkeit	Keine





Verlauf: Von der Station des Roten Kreuzes in Ramales gehen wir links hinauf, bis wir zu einer Straße kommen, die bald in einen breiten Weg übergeht, der als Teil des alten Königswegs diese Gegend mit der Provinz Burgos verband. Durch einen Steineichenwald kommen wir nach einer leichten Steigung zu Stufen, die zu einem Metalltor führen, das den Zugang zur Höhle von La Haza versperrt, in deren Innerem Malereien erhalten sind, die Pferde, Hirsche oder Ziegen darstellen.

Wir gehen auf dem Königsweg bis zu einem Schotterweg weiter, der uns zu den Höhlen von El Mirón und Covalanas führt. Von dort aus haben wir einen herrlichen Panoramablick auf das Tal, wobei besonders die Westseite des Pico San Vicente hervorzuheben ist. Mirón und Covalanas stellen einen paläolithischen Komplex dar, der besucht werden kann und wo wir eine archäologische Ausgrabung und in der zweiten Höhle bedeutende Malereien sehen können, die mehrere Hirschkühe, ein Pferd und einen Auerochsen darstellen. Etwas weiter vorne können wir auf demselben Weg die beeindruckende „Pared del Eco“ (Echowand), eine stark besuchte Kletterschule betrachten, in deren Nähe die Höhle von Cuevamur liegt, in der keine Kunst aus der Altsteinzeit gefunden wurde. Der Rückweg geht über dieselbe Route.

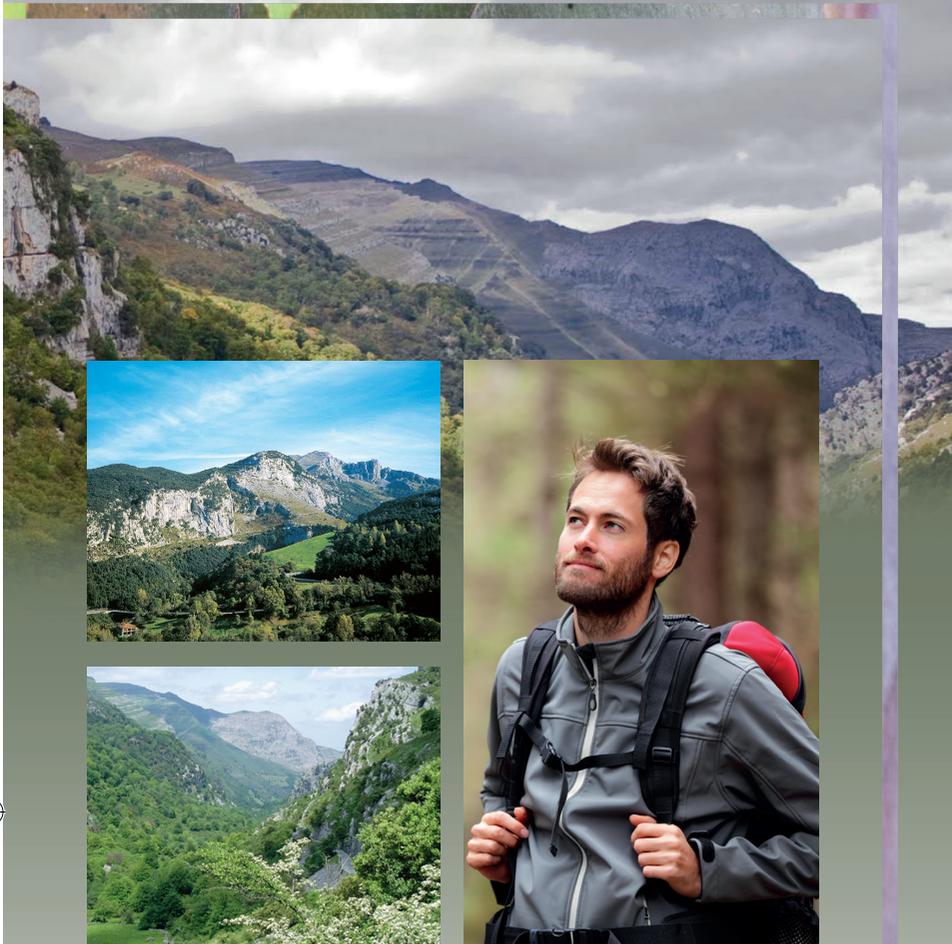
Weg durch Valdeasón



Beschreibung: Im Landkreis des Asón verläuft dieser Weg parallel zur Straße von Arrondo bis zum 70 Meter hohen Wasserfall von Cailagua, dem Ursprung des Asón.



Entfernung	10 km
Ungefähre Dauer	3 Stunden
Höhenunterschied	535 m Auf- und Abstieg
Schwierigkeit	Gering. Bei Hochwasser des Ansóñ, nicht durch die Furt vor Cailagua waten

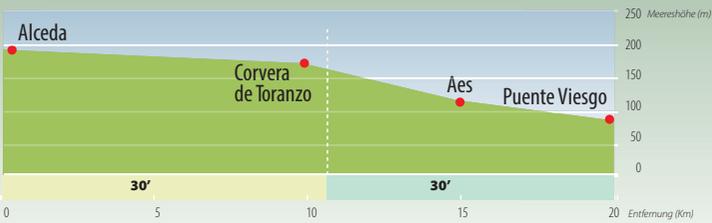


Verlauf: Die Route beginnt in der Gemeinde Arredondo, überquert den Bustablado und geht weiter über den alten Weg, der in das Dorf Socueva führt. Im unteren Teil des Dorfs gehen wir links weiter über einen Pfad, der die Straße kreuzt und den Fluss überquert. Die Strecke geht am rechten Flussufer entlang bis zur Straße von Puente Nuevo. Wir gehen durch Wiesen, auf denen typische Almhütten zu sehen sind. Um den Weg interessanter zu machen, empfehlen wir den schmalen Pfad zu nehmen, der gleich am Anfang nach rechts abbiegt und den Besucher durch üppige Vegetation bis nach Asón führt. Wir durchqueren das Dorf und steigen am linken Ufer nach oben. Nach ein paar Hütten kommen wir auf eine Esplanade mit beeindruckenden Buchen und nachdem wir eine Zeitlang am linken Ufer entlang gegangen sind, überqueren wir den Fluss und kommen in einen Bereich mit üppiger Vegetation, besonders Hagedorn und Schlehdorn. Von hier kommen wir auf eine Wiese, von der aus wir schon den lauten Wasserfall von Cailagua sehen können.



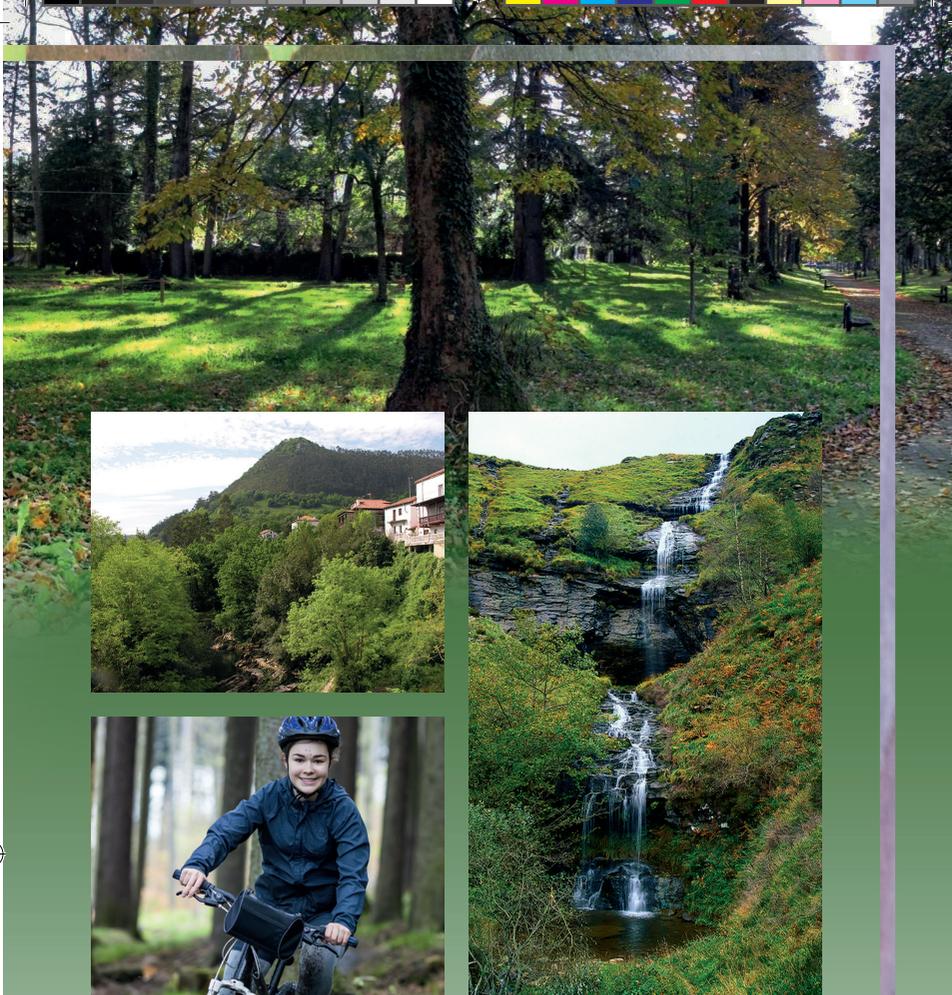


Radweg von San Vicente de Toranzo



Entfernung	20 km
Ungefähre Dauer	1 Stunde
Höhenunterschied	100 m
Schwierigkeit	Keine





Verlauf: Diese Route ist auch für Anfänger und Kinder geeignet und beginnt am Park von Alceda, einem Dorf, das wegen seiner Paläste und Herrenhäuser zum kunsthistorischen Denkmal erklärt wurde. Der Weg, der auf der Strecke angelegt wurde, auf der früher die Gleise der „Balastera“ verliefen, einer Eisenbahn die Santander mit Ontaneda verband, folgt dem Ufer des Pas.

Die Eisenbrücke in der Ortschaft San Vicente de Toranzo ist einer der bedeutendsten Orte auf dieser Route, die ohne größere Schwierigkeiten bis nach Santiurde de Toranzo führt. Auf demselben Radweg fahren wir durch Corvera oder Aes bis wir im Dorf Puente Viesgo zum Ende des Radwegs kommen. Diese Ortschaft ist wegen ihrer Höhlen mit Felsmalereien bekannt, einem außerordentlich interessanten Kunstdenkmal, das zum Weltkulturerbe erklärt wurde.



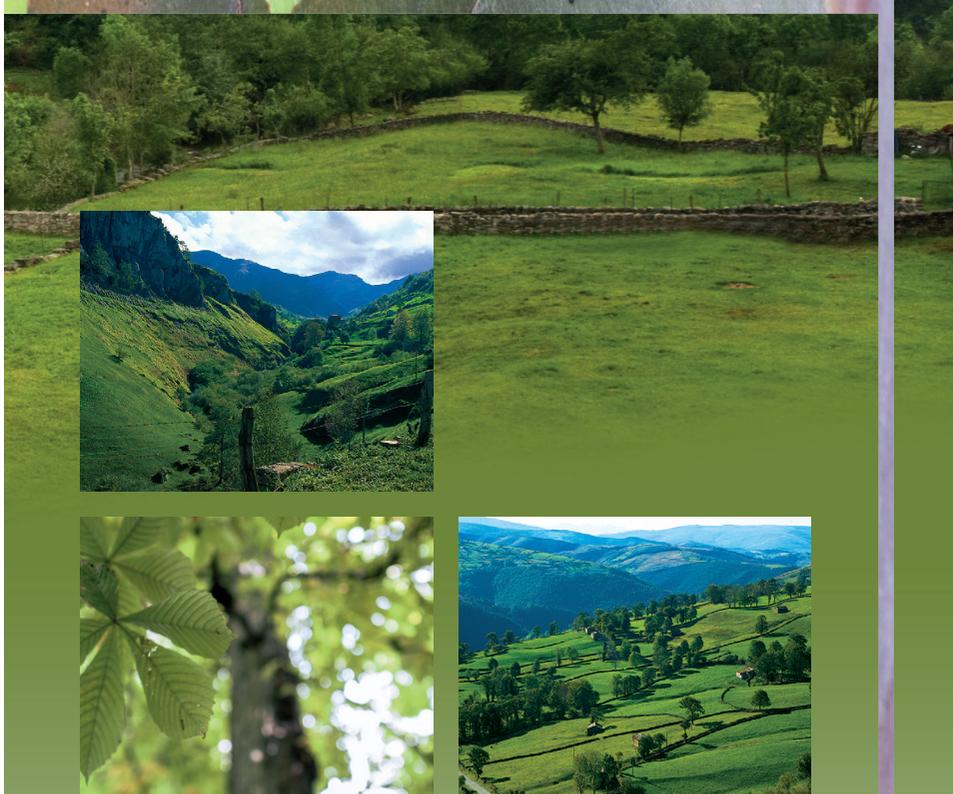


Tal von Yera und Vega de Pas



Entfernung	6 km
Ungefähre Dauer	1 Stunde 30 Minuten
Höhenunterschied	250 m abwärts
Schwierigkeit	Keine. Der gepflasterte Weg kann bei feuchter Witterung an gewissen Stellen rutschig sein





Verlauf: Wir starten an der letzten Hütte von El Campizo, einem früheren Arbeiterdorf, von wo der Weg bis ins Tal hinunter führt. Sobald wir die Hütten am aufgelassenen Bahnhof von Yera hinter uns gelassen haben, überqueren wir eine Brücke und gehen am rechten Flussufer weiter. Am Zusammenfluss des Yera mit seinem Nebenfluss, dem Aján, der am Nordausgang des berühmten Engañatunnels entspringt, gehen wir weiter nach El Avellanal, eine der bekanntesten Gegenden mit vielen, für das Pas-Tal typischen Hütten.

Auf dem Weg talabwärts finden wir viele Gebäude dieser Art, alte Steinbrücken und einen und den anderen Neubau. Der Weg steigt danach bis zur Straße an. Nach etwa 200 Metern verlassen wir ihn, um links über einen Weg bis Sel de la Canal zu einer weiteren Gruppe von Hütten hinunter zu gehen, die am Fluss liegen.

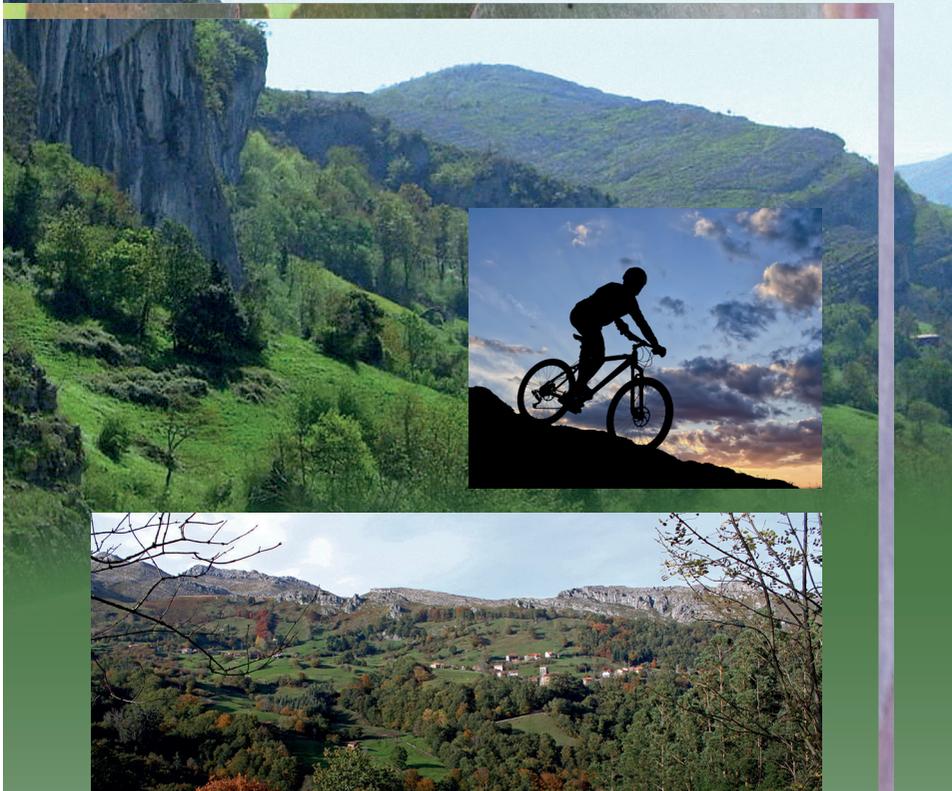
Nun kommen wir wieder auf die Straße und nach etwa einem Kilometer in Richtung Vega de Pas überqueren wir den Fluss auf der letzten Steinbrücke und steigen den Pfad hinauf, bis wir zu einem Trampelpfad kommen, der sanft absteigend bis zur Kreuzung von Vega del Pas führt. Wir empfehlen Ihnen, zum Dorfplatz zu gehen, dem Mittelpunkt des Landkreises und Treffpunkt für die Besucher.



Sierra de Somo



Entfernung	26 km
Ungefähre Dauer	4-5 Stunden
Höhenunterschied	200 m
Schwierigkeit	Hoch, besonders der Aufstieg zu den Bergsatteln Collado de Edillo und Cantolla a Miera, wo einige Strecken zu Fuß zurückgelegt werden müssen



Verlauf: Ausgangspunkt und Ende dieser Radroute ist der Palast von La Rañada in Liérganes. Von hier aus nehmen wir die Straße in Richtung Lunada-Pass, durchqueren das Dorf Rubalcaba und kommen in Richtung San Roque de Riomiera an eine Brücke, an der wir die rechte Abzweigung nehmen.

Wir lassen eine weitere Abzweigung außer Acht und fahren nach Mortesante weiter, wo wir über einen Aufstieg auf einem Wiesenpfad ankommen. In Mortesante wird der Weg zum Trampelpfad, der bis zu einer Straße führt, auf der wir rechts zum Dorf Mirones gelangen. In diesem Dorf beginnt die steile Straße nach Cantaolla. Zum Turm kommt man über einen 260 Meter langen Weg. Am Turm nehmen wir einen Weg linker Hand, der nach Miera führt. Auf diesem harten Weg sollten sie mit ihren Kräften haushalten. Die nächste Herausforderung besteht darin, nach Noja zu gelangen. Wir nehmen den Südhang des Hügels in Richtung des Bergsattels Collado de Edillo, zu dem wir über einen Pfad gelangen, bei dem es an gewissen Stellen empfehlenswert ist, zu Fuß zu gehen. Von hier nehmen wir den Rückweg auf, der nun entlang des Westhangs des Lomo de Noja verläuft, bis wir zur Abfahrt von der Sierra de Somo gelangen, die die Einzugsgebiete von Miera und Pisueña voneinander trennt. An der nächsten Weggabelung geht der Weg rechts in Richtung Liérganes weiter. Die Rundfahrt endet wieder am Palast von La Rañada.





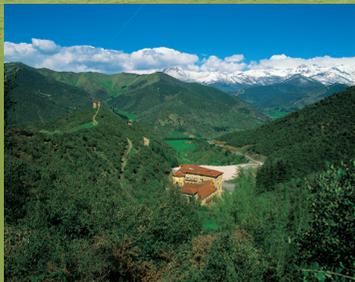
Weg von Piasca nach Santo Toribio

Beschreibung: Verläuft durch das Tal von Valdeprado, der Gegend des Landkreises von Liébana, die Kastilien am nächsten liegt. Wir durchqueren das Dorf Piasca mit seinem romanischen Koster und gelangen nach Santo Toribio de Liébana am Ende der Route.



Entfernung	20 km
Ungefähre Dauer	4 Stunden 35 Minuten
Höhenunterschied	Aufstieg insgesamt 300 m und Abstieg 450 m
Schwierigkeit	Keine



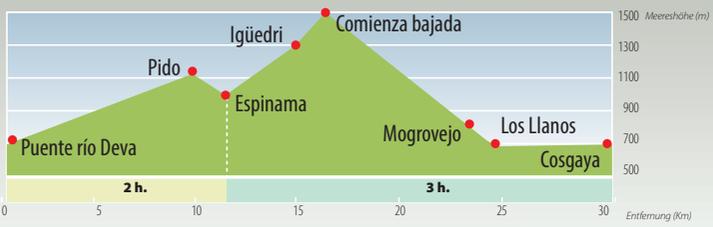


Verlauf: Ausgehend vom Dorf Lomeña folgen wir der Straße bis zum höchsten Punkt, wo wir zu einer Kreuzung kommen. Hier nehmen wir den Weg nach rechts und kommen in den tiefer gelegenen Teil von Yebas. Wir durchqueren diesen Weiler und gelangen über einen Karrenweg, der uns die Natur nahe bringt, bis zur Einsiedelei von San Roque und die Ortschaft Los Cos.

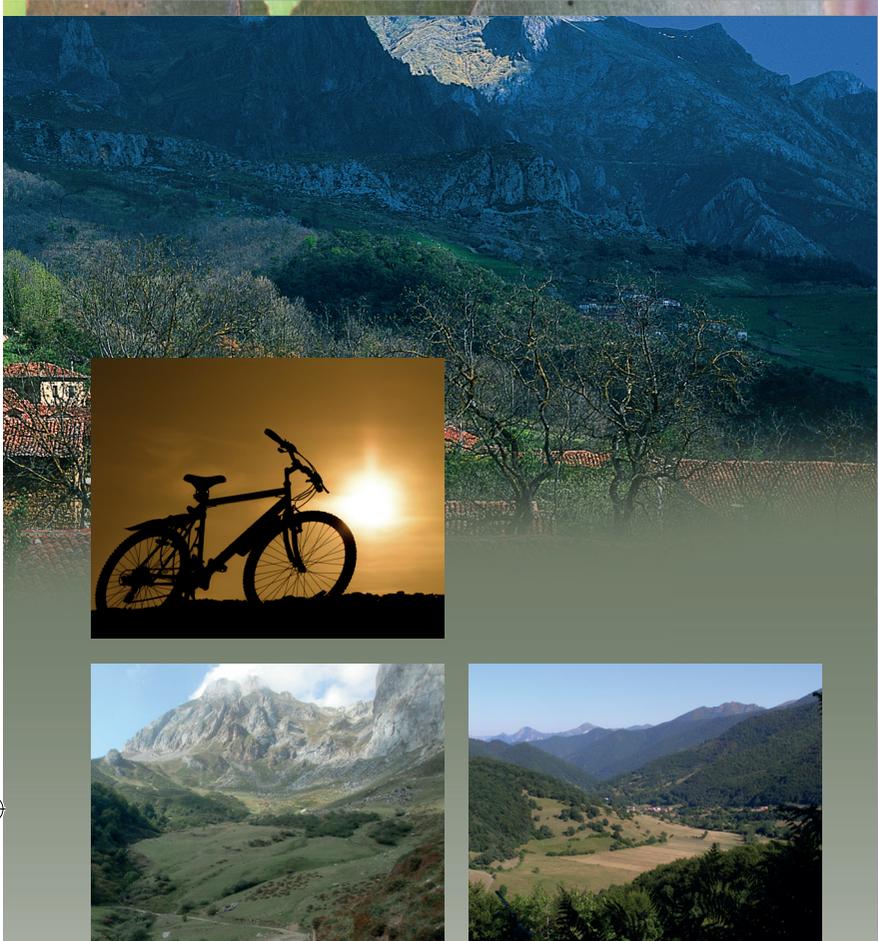
Nach der Abzweigung nach Ubriezo, die an der Zufahrt zum Dorf liegt, nehmen wir den Weg nach Piasca. Hier befindet sich eines der berühmtesten Klöster von Kantabrien, das im Mittelalter hohe Bedeutung erlangte. Wir gehen auf der Straße an der Friedhofskreuzung weiter geradeaus, lassen den Asphaltweg rechts liegen und nehmen den Weg nach Aceñaba, der an der ersten Kurve abgeht. In diesem Dorf kommen wir bis zu den höchstgelegenen Häusern und von dort aus überqueren wir wieder einen Karrenweg, nachdem wir durch ein Gatter gekommen sind. Später steigen wir rechts an, bis wir zu einem Brandschutzkahlschlag kommen, der den bewaldeten Hang hinuntergeht. Nachdem wir einen Teil davon entlang gegangen sind, treffen wir links auf eine Abzweigung, einen Weg, der ins Tal hinabführt und wo wir gegenüber das Dorf Frama und den östlichen Teil der Picos de Europa sehen können. Sobald wir auf demselben Pfad nach Cabariezo gelangt sind, geht es auf einem Karrenweg den Lauf des Buyón entlang nach Frama. Wir durchqueren das Dorf und gehen auf demselben Weg weiter nach Ojedo und dann nach Potes. Vom Hauptort des Landkreises von Liébana fehlen nur noch 3 Kilometer bis zum Kloster Santo Toribio, zu dem uns die zahlreich vorhandenen Wegweiser führen.



Tal von Valdebaró



Entfernung	30 km
Ungefähre Dauer	4-5 Stunden
Höhenunterschied	820 m
Schwierigkeit	<i>Harter Trampelpfad, der von Espinama nach Igüedri hinauf geht und häufig dazu zwingt, vom Fahrrad abzusteigen und zu Fuß weiterzugehen</i>

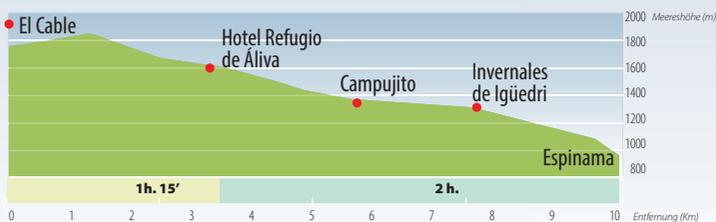


Verlauf: Beginnt an der Brücke über den Deva, am Kilometerpunkt 15 der Landstraße von Potes nach Espinama, die nach Pido führt. Von dieser Brücke aus gelangen wir über einen sanften Abhang bis zu einer Kreuzung, an der wir rechts abbiegen, um nach Pido zu kommen.

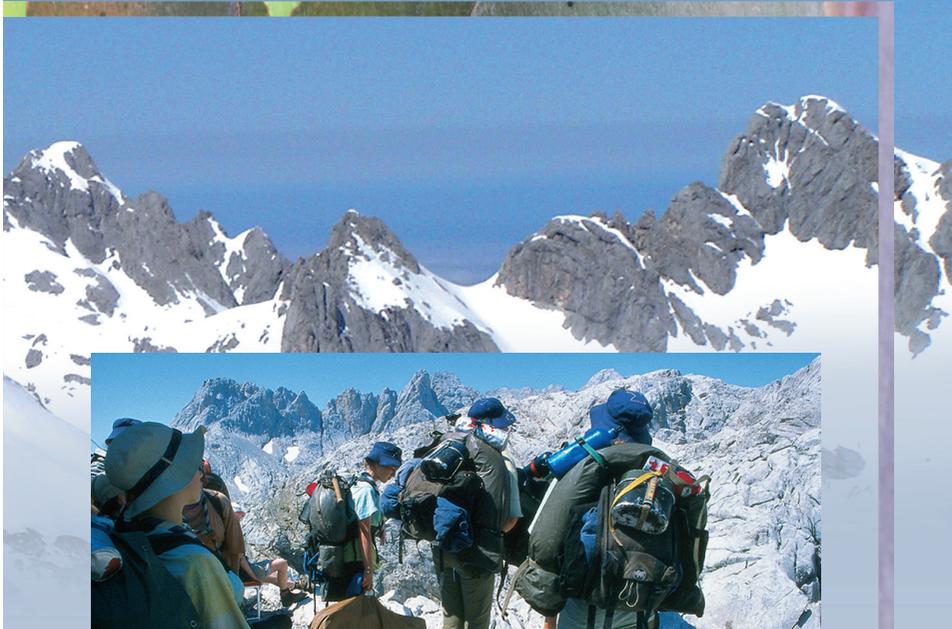
Wir durchqueren die Ortschaft am höchsten Teil bis zum östlichen Viertel des Dorfs und gelangen an die Rückseite eines Hauses. An dieser Stelle geht ein Weg hinunter in das Dorf Espinama, dem wir bis zu einem Trampelpfad folgen, der an einer Brücke endet. Nach einem Aufstieg kommen wir zum Gatter von Igüedri. Wir gehen an zwei Viehtränken vorbei und durch ein weiteres Gatter, hinter dem eine Weggabelung erscheint, an der wir den rechts ansteigenden Weg nehmen. Kurz danach wird der Aufstieg zum Abstieg, der uns in das hübsche Dorf Mogroviejo führt. An dieser Stelle nehmen wir die rechts abzweigende Straße nach Los Llanos hinunter. Hier beginnt der Endspurt der Route, da das Ende dieses Ausflugs nur 4 Kilometer weiter in Richtung Fuente Dé im Dörfchen von Cosgaya liegt.



Route über Lloroza und die Pässe von Áliva



Entfernung	10,5 km
Ungefähre Dauer	3 Stunden 15 Minuten
Höhenunterschied	100 m Aufstieg und 1.050 m Abstieg
Schwierigkeit	Die Route führt über einen Trampelpfad und bietet keinerlei Schwierigkeiten, wenn kein Schnee liegt und gutes Wetter vorherrscht. Allerdings sind wegen der Höhe zu jeder Jahreszeit Windjacke und warme Kleidung unbedingt notwendig



Verlauf: Zum Ausgangspunkt dieses Ausflugs gelangen wir am besten mit der Seilbahn von Fuente Dé. Oben angekommen, nehmen wir einen Trampelpfad, der von der Bergstation der Seilbahn ansteigt, und die Senkungen von Lloroza umgeht.

Von hier an verlassen wir den Weg nicht mehr, der im weiteren Verlauf eine Abzweigung linker Hand aufweist, eine Nebenstrecke, die auf den Berg Horcados Rojos und zur Schutzhütte Cabaña Verónica führt und die Pozos de Lloroza durchquert. Unser Trampelpfad geht im Schutz der Ausläufer von Peña Vieja abwärts und wir kommen zur Quelle des Resalao, wo der Duje entspringt und auf beiden Seiten des Wegs Almen sind, auf denen das Vieh aus den umliegenden Tälern im Sommer weidet. An einem der Hänge an der linken Seite des Trampelpfads befindet sich das Chalet Real, das die Real Compañía Asturiana de Minas (Königlich asturianische Bergbaugesellschaft) erbaut hat, um König Alfons XIII Unterkunft zu gewähren, wenn er auf diesen Pässen jagte.

Etwas weiter unten befindet sich die Schutzhütte und Hotelunterkunft Áliva, Eigentum der Regierung von Kantabrien. In dieser Gegend können wir häufig auf Schaf- und Ziegenherden und auf Tudanca-Rinder oder alpine Braunvieherden stoßen. Am Abstieg sehen wir einen Unterstand für das Vieh. Von hier aus ist die kleine Einsiedelei Virgen de la Salud, der Schutzheerin des Tals zu sehen, an der ein Weg vorbeigeht, der nach Sotres führt. Der Trampelpfad geht weiter bis zu den Gattern von Boquejón, und die Steigung wird steiler. Der nächste Meilenstein sind die Schlechtwetter-Hütten von Igüedri, eine Gruppe von Ställen, von wo aus wir herrliche Ausblicke auf die Gegend haben. Der Weg endet in Espinar. Da es sich nicht um eine Rundwanderoute handelt, müssen wir entweder den Weg zurückgehen oder in Espinama ein Fahrzeug haben. Von hier aus sind es etwa vier Kilometer bis Fuente Dé.

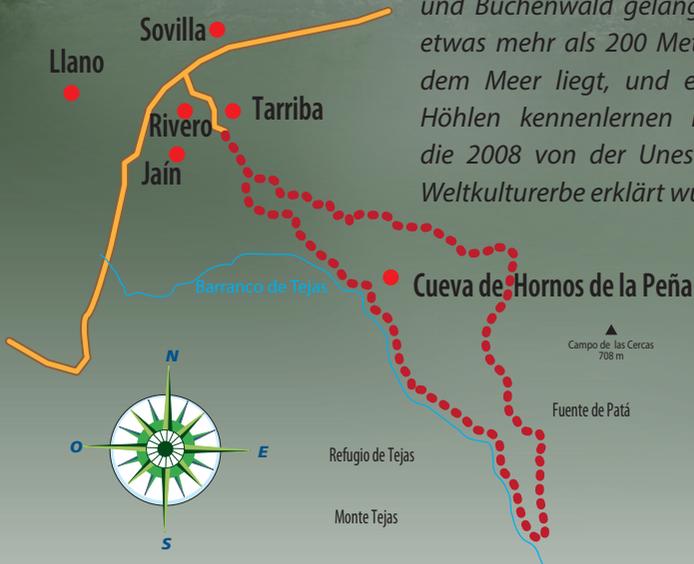




Route des Monte Tejas



Beschreibung: Die Route des Monte Tejas bringt uns bis zur Flussauwe des Besaya, genauer gesagt in das Tal von Buelna, wo wir zu einem herrlichen Eichen- und Buchenwald gelangen, der etwas mehr als 200 Meter über dem Meer liegt, und eine der Höhlen kennenlernen können, die 2008 von der Unesco zum Weltkulturerbe erklärt wurde.



Entfernung	9,5 km
Ungefähre Dauer	2 Stunden 50 Minuten
Höhenunterschied	Etwa 300 m
Schwierigkeit	Keine, auch wenn manche Strecken beim Abstieg schlammigen Boden aufweisen können





Verlauf: Der Weg beginnt in Tarriba, einem Dorf, bei dessen Durchquerung wir an einem herrlichen Gebäude aus dem 16. Jahrhundert vorbeigehen. Dann kommen wir auf einen asphaltierten Pfad, der uns bis zum engen Tal des Tejas bringt. Die Route lässt den Hauptpfad hinter sich, und wir nehmen linker Hand einen Trampelpfad, der uns ins Herz dieser Gegend führt. Dort gelangen wir zu einem schroffen Fels, von wo ein Pfad abgeht, der bis zur Höhle von Hornos de la Peña hinaufführt, in der einige der wichtigsten Darstellungen paläolithischer Malereien zu finden sind.

Wir lassen die Höhle hinter uns, und die Route geht weiter bis zur Schutzhütte von Tejas, die sich am gleichnamigen Fluss befindet. Zur Schutzhütte kommen wir, indem wir den Fluss mehrere Male überqueren. Eichen und Buchen bewalden das immer enger werdende Tal. Wir steigen weiter an, um schöne Ausblicke auf die Berge Dobra und Ibio und sogar die noch weiter entfernten Peña Sagra oder Alto Campoo und einen unvergleichlichen Panoramablick auf das Tal von Buelna zu erhalten.

Hier beginnt der Rückweg. Dafür nehmen wir den nach rechts abbiegenden Weg, der uns wieder zu Dorf Tarriba bringt, zu dem wir über Wege und Asphaltpisten hinabgehen.

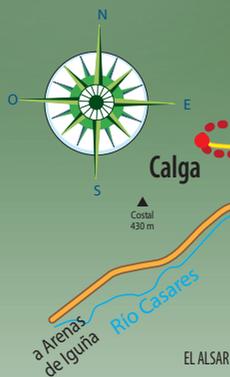




Route im Tal von Anievas



Beschreibung: Diese Rundwanderung beginnt in Barriopalacio, dem am tiefsten gelegenen Dorf des Tals von Anievas im Flussbecken des Besaya, wo wir viele signifikante Beispiele der typischen Gebirgsarchitektur finden können.



Entfernung	9 km
Ungefähre Dauer	2 Stunden 50 Minuten
Höhenunterschied	300 m
Schwierigkeit	Keine





Verlauf: Die Route beginnt in Barriopalacio auf einem nach Süden verlaufenden Weg, von dem aus wir das Tal betrachten können. Wir überqueren den Fluss und gelangen zu einer Weggabelung, an der wir den links abgehenden Trampelpfad nehmen, der bald darauf zu einem steilen Pfad wird, der auf der linken Seite eines kleinen Tals verläuft, wo wir den unteren Teil eines Pinienwaldes entlang gehen. Wir lassen zwei Weiler und einen Trampelpfad hinter uns und kommen zu einer weiteren Weggabelung. Hier gehen wir nach rechts weiter hinunter, bis wir Cotillo sehen. Später kommen wir an der romanischen Kirche von San Andrés vorbei, lassen das Dorf hinter uns und kommen zu einer gepflasterten Strecke, die nach Villasuso führt.

In diesem Dorf steigen wir zur Kirche hinauf, von wo aus wir die Straße erreichen, der wir etwas mehr als einen halben Kilometer folgen. Wir nehmen die Abzweigung nach rechts, um zum letzten Dorf im Tal hinaufzugehen. An der nächsten Weggabelung gehen wir nach links hoch, bis wir zu einer neuen Kreuzung kommen, wo wir wieder den Weg links nehmen. Von hier aus können wir Wiesen und herrliche Aussichten auf das Tal und die Dörfer Cotillo und Barriopalacio genießen.

Am Abhang des Tals liegt Calga, und beim Hinuntergehen kommen wir am selben Punkt, wo wir unsere Wanderung begonnen haben, zur Hauptstraße zurück.





Römische Straße von Cildá



Entfernung	30 km
Ungefähre Dauer	4-5 Stunden
Höhenunterschied	815 m beim Aufstieg und 992 beim Abstieg
Schwierigkeit	Mittel





Verlauf: In Molledo, einer Ortschaft im Tal von Iguña nehmen wir die alte Straße von Santander nach Palencia bis zur Abzweigung nach Silió und gehen durch das Dorf.

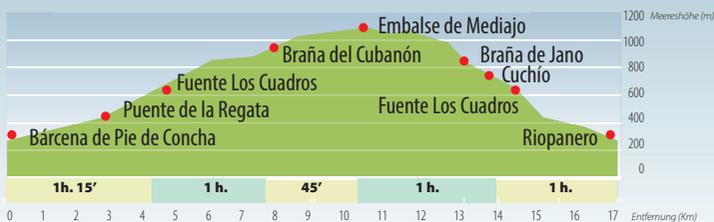
Am Ende des Dorfs befindet sich der Anfang des Trampelpfads, der auf den Bergsattel von Pombo führt. Wir überqueren den Fluss und folgen links seinem Lauf, bis wir zu einer stark abfallenden Strecke kommen. Wir lassen einen Trampelpfad außer Acht, der zum Fluss hinunterführt, verlassen an einer erneuten Abzweigung den Pfad und nehmen einen neuen, der rechts abgeht. An dessen Ende beginnt der Trampelpfad, der bis zum Pombo-Bergsattel führt, jedoch aufgrund seines schlechten Zustands ziemlich anstrengend ist. Von hier aus steigen wir den Brandschutzkahlschlag am Monte Cildá hinauf. Wenn wir zur Antenne kommen, die auf dieser Anhöhe steht, gehen wir nach links und nehmen den Weg, der in der Mitte eines breiten Hügels hinunterführt. Das nächste Ziel ist Perizuela, wo noch Reste der Römischen Straße von Escudo erhalten sind. Wir gehen über den Bergzug, der die Täler von Iguña und Toranzo trennt, in Richtung Quintana de Toranzo. Auf dem Weg befinden sich die heute verfallene Hütte von Extremado und ein Hochspannungsmast, von dem aus wir die Abzweigung nach links nehmen. Wir gehen einige Wiesen entlang und nehmen nun den Weg nach rechts. An der nächsten Weggabelung gehen wir links weiter. Danach nehmen wir zwei Abzweigungen nach rechts und dann gehen wir zuerst geradeaus weiter, zweigen dann erneut nach rechts und dann nach links und zuletzt noch einmal nach rechts ab, bis wir zur Straße kommen, die uns nach Arenas de Iguña bringt.





Route des Pico Jano

Beschreibung: Die Route beginnt im Dorf Bárcena de Pie de Concha, durch das wir gehen, bis wir zur Abzweigung auf den „Königsweg“ kommen, der jahrhundertlang Kantabrien mit der Meseta verband.



Entfernung	17 km
Ungefähre Dauer	5 Stunden
Höhenunterschied	870 m bis 1.000 m, wenn wir bis zum Pico Jana aufsteigen
Schwierigkeit	Gut befestigter Gehweg, jedoch einige Strecken mit starker Steigung





Verlauf: Der Weg führt durch ein Gatter und verläuft parallel zur früheren Nationalstraße mit einer leichten Steigung oberhalb der Hocos de Bárcena bis zur Quelle von La Regata. An dieser Stelle überqueren wir einen kleinen Bach und kommen zu einer Weggabelung, an der wir den links steil nach oben führenden Trampelpfad nehmen. Wir müssen nun wieder den Bach von La Regata überqueren und gehen auf der rechten Strecke bis zum Gipfel weiter. Der nächste Meilenstein ist die Quelle von Los Cuadros, von wo aus wir eine ausgeprägte Steigung hinaufgehen und schließlich den Bach zum dritten Mal überqueren. Auf dem Weg durchqueren wir Haselnuss-, Eichen-, Buchen-, Birken- und Stechpalmenwälder. Wir kommen zur Sommerweide von Cubanón, von wo aus wir herrliche Ausblicke auf die Sierra del Cordel haben. Wir nehmen den Weg nach rechts und steigen sanft an, bis wir zu einer Kreuzung kommen, an der wir geradeaus weitergehen bis wir zu einer Erdböschung kommen, die uns angibt, dass wir uns zu Füßen des Pico Jano, am Stausee von Mediajo, befinden, der das Wasserkraftwerk von Torina speist. Wenige Meter weiter befindet sich der Gipfel, wo sich eine große Anzahl Radio- und Fernmeldeantennen befindet und von wo aus wir herrliche Aussichten auf Lunada, Peña Sagra, el Cordel usw. haben.

Vom Gipfel aus beginnen wir den Abstieg über die Sommerweide von Jano, wo wir auf Stechpalmen und Buchen treffen, und nach den Kurven von Cuchío kommen wir wieder an die Quelle von Los Cuadros, wo wir wieder den Weg nehmen, der uns nach Bárcena de Pie de Concha zurückführt.





Route der Menhire von Valdeolea



Entfernung	11 km
Ungefähre Dauer	3 Stunden 30 Minuten
Höhenunterschied	Etwa 250 m Aufstieg und fast 400 m Abstieg
Schwierigkeit	Keine. Um zu den Megalithen zu kommen, gibt es jedoch kurze Strecken querfeldein. Es gibt auch viele, allerdings gut gekennzeichnete Kreuzungen



Verlauf: Die Route der Menhire von Valdeolea ist 13 Kilometer lang und beginnt in Mataporquera, dem Hauptort der Gemeinde. Am Anfang befindet sich der 3,68 Meter hohe „Cañón oder Piedrahita“, von dessen Standort aus wir einen außerordentlichen Panoramablick auf das Tal und seinen Naturreichtum genießen können. Ganz in der Nähe, beim Dorf Bercedo, finden wir den 4 Meter hohen „El Peñuco“, der wahrscheinlich mehr als zwei Kilometer bis zum heutigen Standpunkt geschleift wurde. Der dritte der Menhire „El Cabezudo“ ist der bedeutendste, da seine Höhe von fast 5 Metern ihn zu einem der höchsten Spaniens macht. Wenn wir auf der Route weitergehen, treffen wir in der Gegend von La Cuadra auf den fast 4 Meter hohen „La Llaneda“. Einer der kleinsten Menhire „La Puenteilla“ ist 2,35 Meter hoch. Auf dem vorgegebenen Weg befinden sich „La Matorra I“ und La Matorra II“ die zwar die kleinsten (1,50 bzw. 2,20 Meter) aber auch die einzigen sind, die zusammen aufgestellt wurden. In der Ortschaft Reinosilla befindet sich der „Glatte Megalithstein“ oder „Brückenmenhir“ von dem man glaubt, dass er aus einem Dolmen stammt, und nach dessen Zerstörung zu seinem derzeitigen Standort geschleppt wurde, wo er als „Brücke“ über einen Bach dient. Der letzte ist der sogenannte, 3 Meter hohe „Peñahincada“ oder „Stein des Samson“. Dieser Name ist auf eine volkstümliche Legende zurückzuführen, in der versichert wird, dass diese biblische Gestalt den Menhir von einer nahe gelegenen Anhöhe aus geworfen hat.





Route des Pico Tres Mares



Beschreibung: Für diese Route müssen wir uns in den Süden Kantabriens, in den Landkreis Campoo, genauer gesagt in das Skigebiet von Alto Campoo begeben, wenn möglich in den wärmeren Monaten des Jahres, wenn nicht viel Schnee liegt.



Entfernung	<i>Etwas weniger als 3 km</i>
Ungefähre Dauer	<i>1 Stunde</i>
Höhenunterschied	<i>200 m Auf- und Abstieg</i>
Schwierigkeit	<i>Bei guten Witterungsbedingungen, keine</i>





Verlauf: Über eine Landstraße gelangen wir auf den Bergsattel von Fuente del Chivo, den Ausgangspunkt der Route, von wo aus wir grandiose Ausblicke auf die Täler von Polaciones und den Pass von Piedrasluengas, dem Übergang nach Liébana haben.

Von der Schutzhütte von Fuente del Chivo aus nehmen wir den Pfad über den Bergkamm bis zur Bergstation des Sessellifts für die Skipiste von El Chivo.

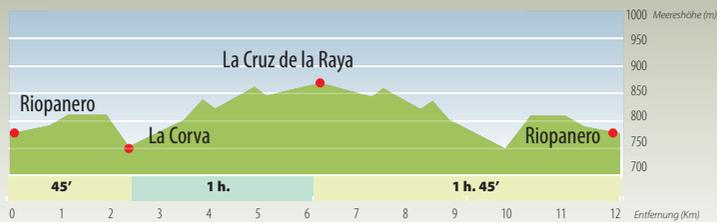
Die Route geht über den Bergkamm in Richtung Pico Tres Mares weiter, zu dem wir ohne große Schwierigkeiten gelangen. Sobald wir den oberen Skilift der Skipiste hinter uns gelassen haben, treffen wir vor dem Gipfel auf einen kleinen Buckel. Einmal oben erwartet uns ein außergewöhnlicher Blick auf die Berge von Palencia und die Picos de Europa.

Das Besondere an diesem Gipfel ist, dass auf ihm drei Flüsse entspringen, deren Gewässer in drei verschiedene Meere münden: der Nansa mündet in die Biskaya; der Hjar ist ein Nebenfluss des Ebro und mündet ins Mittelmeer und der Pisuerga mündet in den Atlantik.

Für den Abstieg nehmen wir denselben Weg.



Route des Monte Hijedo

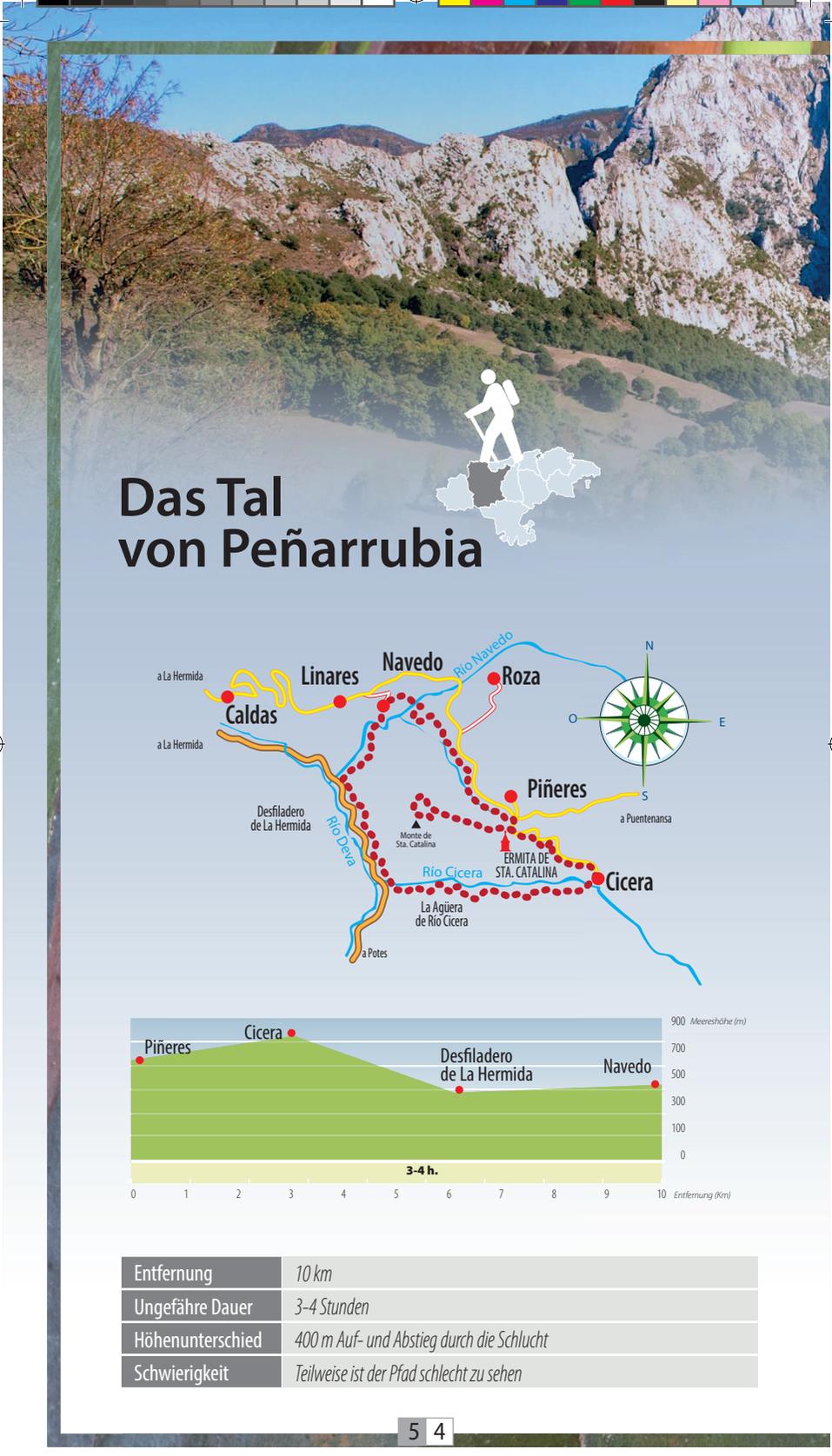


Entfernung	12 km
Ungefähre Dauer	3,5 Stunden
Höhenunterschied	150 m Auf- und Abstieg
Schwierigkeit	Der Übergang der Furten am Ende des Wegs ist bei Hochwasser des Hijedo kompliziert

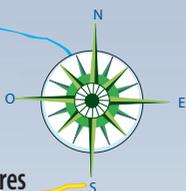


Verlauf: Im Süden der Region bringt uns dieser Ausflug zu einem der spektakulärsten Wälder Kantabriens, Die Route beginnt in Riopanero, wo sich das Informationszentrum Monte Hijedo befindet. Die ersten Meter der Route verlaufen sanft bis zum Wald, wo wir die ersten Exemplare von „rebollo“ genannter Pyrenäeneiche oder „quejigo“ genannter, portugiesischer Eiche antreffen. Nach einem Gatter kommen wir zum Zusammenfluss des Hijedo und des Breñas-Baches und hinter der Forsthütte nehmen wir den Trampelpfad, der parallel zum linken Ufer des Hijedo verläuft und dringen in einen dichten Wald ein, in dem Weißeichen vorherrschen, wo wir aber auch viele Buchen und ein Reservat für hundertjährige Eiben antreffen können. Der Trampelpfad endet inmitten des Waldes, doch nehmen wir etwas vor seinem Ende eine Abzweigung nach links, die uns bis zum Fluss bringt, den wir durchwaten müssen, um weiterzukommen. Nachdem wir den Fluss überquert haben, kommen wir zum Kreuz von La Raya, das die Grenze zur Provinz Burgos markiert. Der Weg führt zwischen Eichen, Haselnusssträuchern, Weiden, Ebereschen und Eiben hindurch. Der Monte Hijedo ist eine der größten, naturbelassenen Gegenden in diesem Teil des Landes.

Der Weg endet in der schon zu Burgos gehörenden Ortschaft Santa Gadea. Um zum Anfang in Riopanero zurückzukehren, müssen wir den gesamten Weg zurückgehen und können so von Neuem diese einzigartige, naturbelassene Umgebung auskosten.



Das Tal von Peñarrubia



Entfernung	10 km
Ungefähre Dauer	3-4 Stunden
Höhenunterschied	400 m Auf- und Abstieg durch die Schlucht
Schwierigkeit	Teilweise ist der Pfad schlecht zu sehen





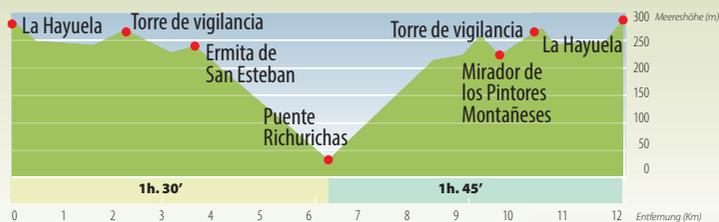
Verlauf: Der Ausgangspunkt befindet sich an der Kreuzung, die von der Landstraße CA-282 aus im Tal von Peñarubia an der Zufahrt zu den Dörfern Piñeres und Cicera liegt. Von hier aus gehen wir in Richtung Cicera und durchqueren das Dorf. Wir überqueren den Fluss und gehen über einen Weg, der an seinem linken Ufer verläuft. Wenn wir dem Lauf dieses Flusses folgen, gelangen wir in die Mitte der Schlucht von La Hermida, ein echtes Schauspiel für alle Sinne. Die Route geht auf einem gepflasterten Weg weiter bis zur Nationalstraße 621, auf der wir in Richtung Unquera weitergehen. Hier ist höchste Vorsicht geboten, weil die Straße sehr eng und stark befahren ist. Nach fast zwei Kilometern durch die Schlucht von La Hermida kommen wir zur Brücke über den Navedo, wo eine Seitenschlucht beginnt, deren aufsteigender Weg am linken Ufer dieses Flusses entlang verläuft und bis zum gleichnamigen Dorf führt. Hier beginnt der Rückweg zum Ausgangspunkt, wobei wir entweder die Straße hinauf oder querfeldein gehen können. Naturliebhaber wählen besser die zweite Möglichkeit, bei der der Weg durch Wald und Feld wieder zur Kreuzung von Piñeres, dem Ausgangspunkt dieses Ausflugs gelangt.



Route auf den Monte Corona



Beschreibung: Diese Route führt uns über Wanderpfade auf den Monte Corona, einen großen Wald innerhalb des Naturparks von Oyambre.



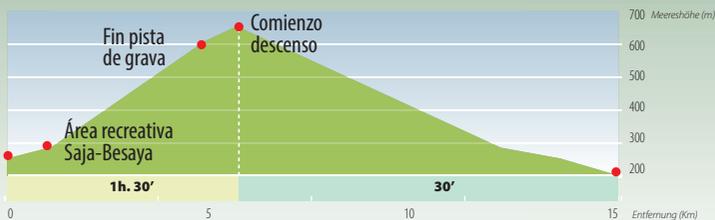
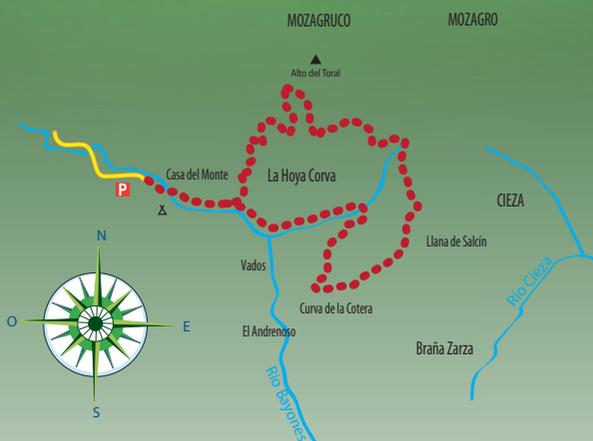
Entfernung	12 km
Ungefähre Dauer	3,5 Stunden
Höhenunterschied	350 m Auf- und Abstieg
Schwierigkeit	Keine, die Strecke führt durch Waldwege mit sanften Höhenunterschieden



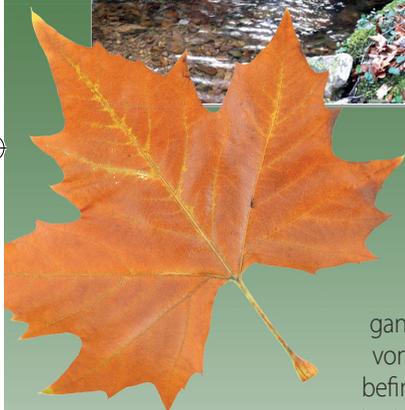
Verlauf: Ausgangspunkt ist das Dorf Hayuela, von wo aus wir die markierte Abzweigung nach rechts bis zum Försterhaus und dem Brandwachturm nehmen. Von Amerikanischen Eichen gesäumt geht der Pfad abwärts bis zu einem Bergsattel, auf dem viele der in den Wäldern vertretenen Baumarten wie Buchen, Zypressen, Pinien, Eschen, Lärchen oder Tannen vorhanden sind. Weiter vorne auf der Route kommen wir zu einem kleinen Hügel, auf dem die Einsiedelei San Esteban steht und von wo aus wir eine weite Aussicht auf die Küste von Comillas und San Vicente de la Barquera haben, die auf einem alten Aussichtspunkt ausgeschildert sind. Wir nehmen die Abzweigung, die zwischen Kastanien- und Eukalyptusbäumen abwärts geht und kommen am Talboden zum Turbio, den wir auf der Brücke von Richurichas überqueren. Von hier aus gehen wir in den Wald mit seiner Vielfalt an Bäumen hinein, besonders Eichen, aber auch Kastanienbäume, Haselnusssträucher, Birken, Stechpalmen usw. An der Kreuzung nehmen wir die rechte Abzweigung in Richtung Caviedes, die uns bis zur Einsiedelei von San Antonio führt, die von einem großen Monterrey-Pinienhain umgeben ist. Der Pfad führt weiter bis zu einer Abzweigung nach rechts, die zum Aussichtspunkt der Pintores Montañeses führt, von wo aus wir eine gute Aussicht auf den Wald und seine Eichen haben. Knapp 700 Meter weiter kommen wir wieder zum Forsthaus, von wo aus wir zum Ausgangspunkt La Hayuela zurückkehren.



Montes de Ucieda



Entfernung	13 km
Ungefähre Dauer	2 Stunden
Höhenunterschied	380 m
Schwierigkeit	Schroffe Steilhänge bei Kilometer 5 und 6



Verlauf: Ausgangspunkt dieses Ausflugs ist der Erholungsbereich des Naturparks Saja-Besaya. Hier nehmen wir einen Trampelpfad, der sich durch das ganze Tal zieht, von wo wir zur Einsiedelei von Moral hinaufgehen, die sich in Entrerríos befindet. Am Ende des Trampelpfads nehmen wir eine Abzweigung nach links, wo der schlechte Zustand des Geländes für Radfahrer ziemliche Anstrengungen bedeutet. Wir gehen weiter nach rechts und später geradeaus. Kurz danach lassen wir eine Abzweigung linker Hand zu einen Trampelpfad außer Acht. Bald kommt ein Trampelpfad in besserem Zustand, wo der Abstieg bis zum Parkplatz des Naturparks beginnt, an dem diese Route endet.





San Sebastián de Garabandal



Entfernung	20 km
Ungefähre Dauer	3-4 Stunden
Höhenunterschied	Ca. 600 m
Schwierigkeit	keine





Verlauf: Von San Sebastián de Garabandal, einer Ortschaft in der Nähe von Peña Sagra, im Tal von Rionansa gelegen, gehen wir eine Straße in Richtung des Dorfes Cosio hinunter. Unser nächstes Ziel ist der Bergsattel von Abellan, der nach dem ersten Trampelpfad erscheint, der links abgeht. Eine mäßige Steigung bringt uns zu den Schlechtwetter-Hütten von Tánago. Auf demselben Trampelpfad kommen wir, alle Abzweigungen außer Acht lassend, bis zum Bergsattel, auf dem eine sanfte Steigung beginnt. Weiter auf dem Weg kommen wir zur Sommerweide, die wir linker Hand überqueren, um dann wieder einen Trampelpfad zu nehmen. Immer geradeaus kommen wir auf diesem Weg, mit seiner schönen Landschaft ans Ende der Route, San Sebastián de Garanbandal, wo wir den berühmten Pinienhain besuchen können, in dem in den Sechzigerjahren angeblich die Heilige Jungfrau erschienen ist, sowie die Einsiedelei neben den Pinien, die die Schriftstellerin Mercedes Saliachs zu Ehren dieser Heiligen Jungfrau erbauen ließ. Ihre volkstümliche Architektur macht sie besonders anziehend.



Grundlegende Vorschriften und Markierungen

Wandern und Radwandern sind einfache, für jedermann zugängliche Tätigkeiten, doch ist es immer gut, wenn wir mit einer angemessenen Ausrüstung und mit großer Vorsicht in naturbelassenes Gelände gehen.

- Wir empfehlen, die Informationen dieser Broschüre durch zivil-militärische Karten zu ergänzen, die Sie in Spezialbuchhandlungen erwerben können.
- Angemessene Kleidung ist sehr wichtig: Bergstiefel, die uns vor Verstauchungen und Ausrutschen schützen, der Jahreszeit angemessene Kleidung, Regenschutz usw.
- Der Rucksack soll am Rücken anliegen und darf nicht zu groß sein.
- Vor dem Aufbruch sollen wir uns über die Wettervorhersagen informieren.
- Nehmen Sie Trinkwasser mit und trinken sie nicht aus Bächen, Kanälen oder stehenden Gewässern.
- Essen Sie immer wieder etwas, vermeiden Sie schweres Essen und essen Sie nicht zu viel. Nüsse, Trockenobst und Schokolade sind sehr kalorienreich.
- Halten Sie einen konstanten Rhythmus ein.
- Am besten sind Gruppen, wo alle Mitglieder ähnlich fit sind. Der Rhythmus soll sich den langsamsten Personen anpassen.
- Gehen Sie nie allein, denn auch ein kleiner Zwischenfall kann gefährlich sein. Um eine gegebenenfalls notwendige Rettungsaktion zu ermöglichen, informieren Sie bitte in ihrer Unterkunft oder Dritte über die vorgesehene Strecke und Zeit.

VERHALTENSGRUNDREGELN IN LÄNDLICHEN GEBIETEN

- Unnötigen Lärm vermeiden.
- Kein Feuer anzünden, es sei denn in Zonen, die dafür eingerichtet sind.
- Keinen Müll zurücklassen.
- Sitten und Gebräuche der ländlichen Bevölkerung respektieren, Privatbesitz respektieren, das Vieh nicht belästigen und die Gatter nach dem Durchgang wieder schließen.

KURZE WANDERWEGE

Sind weiß und gelb markiert. Sie können sowohl einen kurzen Spaziergang als auch Ausflüge von einem halben oder ganzen Tag umfassen.



Weg geradeaus



Richtungswechsel



Falsche Richtung

PR-S.2
PIDO

Wegnummer



Pfeil

FERNWANDERWEGE

Deren Verlauf umfasst hunderte von Kilometern. Sie sind mit roter und weißer Farbe markiert und durchqueren Landkreise, Regionen und sogar Länder.



Weg geradeaus



Richtungswechsel



Falsche Richtung

SENDERO
71

Wegnummer



Pfeil

TURISTENINFORMATIONSBÜROS

BÜROS DER REGIONALREGIERUNG KANTABRIENS

SANTANDER
Oficina Regional de Turismo:
Mercado del Este, Hernán Cortés,
4. 39003
Tel. 942 310 708 Fax 942 313 248
Teléfono Vacaciones: 901 111 112
Infocantur: 902 210 112
turismosantander@cantur.com

CASTRO URDIALES
Parque Amestoy, s/n. 39700
Tel. 942 871 512 Fax 942 871 337
turismocastro@cantur.com

LAREDO
Alameda Miramar, s/n. 39770
Teléfono y Fax 942 611 096
turismolaredo@cantur.com

SANTILLANA DEL MAR
Jesús Otero, 20. 39330
Tel. 942 818 251 Fax 942 840 265
turismosantillana@cantur.com

AEROPUERTO DE PARAYAS
Terminal de Llegadas
39600 Camargo. Tel. 942 250 904
turismoaeropuerto@cantur.com

ESTACIÓN MARÍTIMA DE SANTANDER
Estación Marítima, s/n. 39003
Abierta en días de Ferry/cruceros

ESTACIÓN AUTOBUSES DE SANTANDER
Plaza de las Estaciones, s/n. 39002
Tel. 629 910 440
Abierta en verano, Semana Santa
y puentes

turismoestacionbus@cantur.com
UNQUERA
San Felipe Neri, s/n. 39560
(junto a Casa de Cultura Villa
Mercedes)
Tel. 690 602 107
turismounquera@cantur.com

Abierta Semana Santa y verano
TORRELAVEGA
Plaza José María González Trevilla
(Pequeñeces)
39300 - Tel. 942 133 077
turismotorrelavega@cantur.com

PARQUE DE LA NATURALEZA DE CABAREÑO (Junto a Reptilario)
Abierto en Semana Santa y verano
Tel. 606 592 281
infoturcabareno@cantur.com

GANZJÄHRIG GEÖFFNETE GEMEINDEBÜROS

SANTANDER
Jardines de Pereda, s/n. 39002
Tel. 942 203 000
Fax 942 203 005
turismo@ayto-santander.es

CABEZÓN DE LA SAL
Botín, 1. 39500. Tel. 942 700 332
turismo@cabezondelasal.net

CASTILLO (ARNUEVO)
Antiguas Escuelas Castillo 7 Villás
39193. Tel. 942 637 915
museohidilla@ecoparque.info

COMILLAS
Bajos de Ayuntamiento
Joaquín del Piélagos, 1. 39520
Tel. 942 722 591 Fax 942 720 037
oficinadeturismo@comillas.es

FONTIBRE
Castillo de Argüeso
Hermanidad de Campo de Suso
39212. Tel. 942 779 632
cunadelefontibre@gmail.com

LIENDO
Bajos del Ayuntamiento
Barrio Hazas, 53. 39776
Tel. 942 643 026
turismo@aytoliendo.org

NOJA
Plaza de la Villa s/n, 79-81. 39180
Teléfono y Fax 942 630 306
oficinadeturismo@noja.com

POLIENTES
(Frente al Museo Etnográfico)
Barrio La Huerfana. 39220
Tel. 942 776 146 Fax 942 776 155
cultura@valdedredible.es

POTES
Centro de Estudios Lebaniegos
39570. Tel. 942 730 787
turismopot@yahoo.es

RAMALES DE LA VICTORIA
Fundación Orensé
Paseo Barón de Adzaneta, 8. 39800
Teléfono y Fax 942 646 504
turismo@cantabriaorientalrural.es

REINOSA
Avda. del Puente de Carlos III,
23. 39200
Tel. 942 755 215 Fax 942 751 147
turismo@aytoreinosa.es

SANTONA
Palacio de Manzanedo. 39740
Teléfono y Fax 942 660 066
oficinadeturismo@turismosanta-
tona.com

SAN VICENTE DE LA BARQUERA
Avda. del Generalísimo, 20. 39540
Tel. 942 710 797 Fax 942 712 251
oficinadeturismo@sanvicentedelabarquera.es

SUANCES
Mirador Vuelta Ostreda. 39350
Teléfono y Fax 942 810 924
tsuances@hotmail.com

VILLACARRIEDO
Pl. Jacobo Roldán Posada, 1-2pl
39640. Tel. 942 591 999
agencia@vallespasiegos.org

NUR IM SOMMER GEÖFFNET

ALCEDA
Estación de Autobuses, s/n. 39680

AJO (BAREYO)
Casa de Cultura
Benedicto Ruiz. Edif. "El Mesón"
39170. Tel. 942 621 042
cultura@aytobareyo.org

AMPEURO
Casa de Cultura
Melchor Torío, s/n. 39840

ARGÓNOS
Molino de Jado
Barrio el Ribero, s/n
39197. Tel. 673 415 638

BÁRCENA MAYOR (LOS TOJOS)
Aparcamiento s/n. 39518
Tel. 942 706 087
aytolosojos@hotmail.com

BÁRCENA DE PIE DE CONCHA
Antiguo Matadero s/n. 39420
oficinaturismobarcelona@yahoo.es

CAMALEÑO
Camaleño, s/n. 39587
Tel. 942 733 020 Fax 942 733 015
turismo@ayuntamientocamale-
no.com

COLINDRES
Casa Doña Serafina
Alameda del Ayuntamiento,
s/n. 39750
Tel. 942 682 974 Fax 942 682 974
turismo@colindres.es

ISLA
Centro de Iniciativas Turísticas
Avda. Juan Hormaechea, s/n. 39195
Teléfono y Fax 942 679 720
info@islacantabria.com

LA VEGA (VEGA DE LIÉBANA)
Ctra. General, s/n. 39577
Tel. 620 434 620 Fax 942 736 000

LIENCRES
Barrio de la Cruz s/n. 39120
Tel. 942 579 878 Fax 942 076 936
turismo@aytolielencres.com

LIERGANES
Paseo del Hombre Pez, s/n. 39722
Tel. / Fax 942 528 543
desarrollolocal@aytoliergan.es

LINARES
Barrio El Pontón. 39580
Tel. 942 730 946
(Ayto. de Peñarubia)

PEDEREÑA
Embarcadero s/n. 39130
Tel. 618 292 482

PUENTENANSA
Puentenansa, s/n. 39554.
Tel. 942 728 001
PUENTE VIESGO
Barrio el Juyo
Carretera Las Cuevas, s/n. 39670

RUENTE
Parque de Ruente. 39513
Teléfono y Fax 942 705 538
turismoruente@ruente.es

SAN MAMÉS DE MERUELO
Museo de las Campanas
Bº La Iglesia, s/n. 39192
Tel. 942 637 003
(Ayto. de Meruelo)

SAN MIGUEL DE MERUELO
Barrio La Maza, s/n. 39192
Tel. 942 637 936

SANTANDER-EL SARDINERO
Plaza de Italia, s/n. 39005
Tel. 942 740 414

SAN ROQUE DE RIOMIERA
La Plaza. 39728
Teléfono Ayuntamiento. 942
539 636

SARÓN (STÁ. MARÍA DE CAYÓN)
Carretera a Villacarriedo. 39620
Tel. 625 620 776

SOLARES
Avda. Calvo Sotelo, 13. 39710
Tel. 942 522 741
turismo@ayto-mediocudeyoes.com

SOMO
Centro de Surf
Las Quebrantas, 14. 39140.
Teléfono y Fax 942 510 600

SOTO DE LA MARINA
Av. Marqués de Valdeciella, s/n.
39110
Tel. 629 165 672

SUANCES
Playa de Suances. 39350
Teléfono y Fax 942 844 687

TAMA
Avda. Luis Cuevas, s/n. 39584
Tel. 942 732 116

VALDÁLIGA
Playa de Oyambre, s/n. 39592
(junto puesto socorristas)

VEREINE UND VEREINIGUNGEN FÜR TOURISMUS IN KANTABRIEN

ASOCIACIÓN DE EMPRESARIOS DE HOSTELERÍA DE CANTABRIA
Finca Las Carolinas
Grál. Dávila, 115
39006 Santander. Tel. 942 367 030
www.hosteleriadecantabria.net
www.dormirencantabria.com

ASOCIACIÓN DE EMPRESARIOS DE CAMPINGS
Finca Las Carolinas, Grál. Dávila, 115.
39006 Santander. Tel. 942 367 030
www.campingsdecantabria.es

ASOCIACIÓN DE BALNEARIOS DE CANTABRIA
Manuel Pérez Mazo, s/n
39670 Puente Viesgo
Tel. 942 598 061 Fax 942 598 261
www.balneariosdecantabria.com

ASOCIACIÓN DE TURISMO ACTIVO ACANTA
Finca Las Carolinas
General Dávila, 115. 39006
Santander
Tel. 942 367 030
www.acanta.es

ASOCIACIÓN DE AGENCIAS DE VIAJES Y OPERADORES DE TURISMO DE CANTABRIA
A. González Linares, 8. 39008
Santander
Tel. 942 290 572 Fax 942 290 573
www.aavot.es

ASOCIACIÓN DE TURISMO RURAL DE CANTABRIA
San Celedonio, 49. 39001 Santander
Tel. 942 217 000
www.turismoruralcantabria.com

CLUB DE CALIDAD CANTABRIA INFINITA
Edificio Sodercan (PCTGAN)
C/Albert Einstein, 4-1ª planta.
39011 Santander. Tel. 901 111 112
www.clubcalidadcantabriainfinita.es

MUSEO DE ALTAMIRA
39330 Santillana del Mar
Tel. 942 818 815 / 942 818 005
museodealtamira.mcu.es

CUEVA EL SOPLAO
Rábago. Tel. 902 820 282
www.elsoplaos.es

CENTRO DE INTERPRETACIÓN Y CUEVAS DEL MONTE EL CASTILLO
Puente Viesgo. Tel. 942 598 425
cuevas.culturadecantabria.com

CUEVA HORNOS DE LA PEÑA
S. Felices de Buelna.
Tel. 942 598 425
cuevas.culturadecantabria.com

CUEVA COVALANAS
Ramales de la Victoria.
Tel. 942 598 425
cuevas.culturadecantabria.com

CUEVA DE EL PENDO
Escobedo de Camargo
Tel. 942 598 425
cuevas.culturadecantabria.com

CUEVA DE CHUFÍN
Riñones. Tel. 942 598 425
cuevas.culturadecantabria.com

MUSEO DE PREHISTORIA Y ARQUEOLOGÍA DE CANTABRIA. MUPAC
C/ Bailén s/n. 39003
Tel. 942 209 922
www.museosdecantabria.com

MUSEO ETNOGRÁFICO DE CANTABRIA
Muriedas. Tel. 942 251 347
www.museosdecantabria.com

MUSEO MARÍTIMO DEL CANTABRICO
S. Martín de Bajamar s/n. Santander
Tel. 942 274 962. www.cantur.com

MUSEO REGIONAL DE LA NATURALEZA
Carrejo. Tel. 942 701 808
www.museosdecantabria.com

PARQUE DE LA NATURALEZA DE CABAREÑO
Tel. 942 563 736.
www.parquedecabareno.com

CAMPO DE GOLF ABRA DEL PAS
Mogro. Tel. 942 577 597
www.cantur.com

CAMPO DE GOLF NESTARES
Las Eras s/n. Tel. 942 771 127
www.cantur.com

ESTACIÓN DE ESQUÍ Y MONTAÑA ALTO CAMPOO
Branaveja. Tel. 942 779 222
www.altocampo.com

TELEFÉRICO DE FUENTE DE
Tel. 942 736 610 www.cantur.com

CASONA DE TUNDANCA
Tel. 942 729 025
www.museosdecantabria.com

CENTRO DE INTERPRETACIÓN DOMUS DE JULIÓBRIGA
(Retortillo). Tel. 626 325 927
culturadecantabria.com/
juliobriga.asp

YACIMIENTO ROMANO-MEDIEVAL DE CAMESA-REBOLLEDO
Tel. 626 325 932
culturadecantabria.com/
camesa.asp



WANDER- UND RADTOURISMUS



**GOBIERNO
de
CANTABRIA**

CONSEJERÍA DE INNOVACIÓN,
INDUSTRIA, TURISMO Y COMERCIO



☎ **901 111 112**
Teléfono de
Atención al Peregrino
942 738 126

Cantabria | Infinita | www.turismodecantabria.com